

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

St. Moritz Egal, ob Zuschauer, Medienleute, VIPs oder Voluntari: Sie alle fahren mit Heinz und Karin Ming ins Zielgelände des Weltcup-Rennens in St. Moritz. **Seite 5**

Scuol Sco in blers cumüns in Engiadina vegnan organisadas eir a Scuol las fanestras dad Advent. Quistas fanestras derasan ün'atmosfera paschavla. **Pagina 7**

Eishockey Der EHC St. Moritz gewinnt knapp gegen Lenzerheide-Valbella und steht heute beim Cup im Einsatz. Zwei Nuller gab es am Wochenende für Engiadina. **Seite 10**

Kreis Oberengadin fast Geschichte

Letzte Sitzung des Kreisrates verspricht noch einmal Spannung

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin steht im Mittelpunkt der letzten Kreisratssitzung am Donnerstag. Gelingt die Stiftungsumwandlung?

RETO STIFEL

Das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim Promulins werden in eine neue Rechtsform überführt. Ein Stiftungs- und Verwaltungsrat löst die Kreiskommission ab. Die Ausgangslage ist eigentlich schon längere Zeit bekannt.

Die Transformation gestaltet sich nun allerdings schwieriger als zuerst angenommen. Gemäss Kreispräsident Gian Duri Ratti wird nicht eine neue Stiftung ins Leben gerufen, sondern die bisherige öffentlich rechtliche Institution wird in die neue Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin überführt.

Dafür zuständig ist die heutige Spitalkommission, verabschiedet werden muss der Schritt am Donnerstag vom Kreisrat.

Nur Ja oder Nein

Die Krux an der Sache: Der Kreisrat kann am Donnerstag nur Ja oder Nein sagen zur Überführung. Er kann aber beispielsweise keine Änderungen an den Statuten vornehmen. Findet sich eine Mehrheit im Kreisrat, kann die Stiftung ab dem 1. Januar 2018 ihre Arbeit aufnehmen. Schwieriger wäre es bei einem Nein: Dann würden das Spital und das Alters- und Pflegeheim in eine einfache Gesellschaft aller Gemeinden übergehen. «In diesem Fall würde die ganze Arbeit wieder bei Null beginnen», sagt Kreispräsident Ratti.



Der Kreis Oberengadin wird Ende des Jahres aufgelöst.

Foto: z. Vfg

Eine Arbeit, die ihn nicht mehr betreffen würde. Der Madulainer ist nämlich der letzte Kreispräsident in der Ära des Kreises Oberengadin. Der Kreis wird Ende des Jahres im Zuge der Bündner Gebietsreform aufgelöst – als einer der letzten im Kanton. Weil im Oberengadin der Kreis für wichtige regionale Aufgaben zuständig war, genoss er eine einjährige Schonfrist bis zur Auflösung. Wobei – ganz verschwinden werden die Kreise im Kanton nicht: Sie dienen als Wahlsprengel für die Wahlen in den Grossen Rat – nächstes Mal bereits am 10. Juni 2018. Die Umsetzung der Ge-

bietsreform verlief unter der Ägide von Regierungsrätin Barbara Janom Steiner.

Eine einzige Gemeinde Oberengadin

Die EP/PL hat mit der Vorsteherin des Amtes für Finanzen und Gemeinden gesprochen. Janom Steiner ist überzeugt, dass sich der Übergang vom Kreis Oberengadin zur Region Maloja auch hier bewähren wird.

Sie geht aber noch einen Schritt weiter: Eine einzige Gemeinde Oberengadin wäre aus ihrer Sicht eine strategische Option. Das ganze Interview gibt es auf **Seite 3**



Die Schweizerin Jasmine Flury hat ihren ersten Weltcup-Podestplatz fest im Visier. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

«Es war ein hartes Wochenende»

Das Fazit des OK-Chefs zum Ski-Weltcup in St. Moritz

Die Schweizerinnen haben beim Super-G ein Doppelpodium belegt, dies die erfreuliche Nachricht. Von total drei Rennen konnte nur eines durchgeführt werden, dies das enttäuschende Resumee.

MIRJAM BRUDER

Er schaut mit gemischten Gefühlen auf das vergangene Weltcup-Wochenende zurück, der OK-Direktor Franco Giovanoli. «Dass wir von drei Rennen gerade mal eines durchführen konnten, war für uns alle ein grosser Dämpfer, denn wir haben für die Durchführung alles gegeben. Wir waren mit der Piste und der gesamten Infrastruktur bereit.»

Die Wetterprognosen waren im Vorfeld schon schlecht und bewahrheiteten sich dann auch. «Wir haben alle gehofft, dass es anders kommt, doch bei einer Südströmung kann man nichts machen», so Giovanoli.

Dementsprechend war das Zuschaueraufkommen verhalten. Die wirklichen

Sportfans waren vor Ort. Jedoch haben es vor allem etliche Einheimische von den Wetterverhältnissen abhängig gemacht, ob sie den Weg hoch auf Salastrains auf sich nehmen, sich dann teilweise doch dagegen entschieden. «Die geringere Zuschaueranzahl hatte aber keinen Einfluss auf die Stimmung, die war sehr gut. Gerade am Samstag, als viele Besucher verzeichnet werden konnten.»

Dankbar ist er für den Einsatz der Voluntari und hebt diese «eingeschworene Familie» hervor. Die Helfer, das Militär und der Zivilschutz waren bei Wind und Wetter im Einsatz, haben sogar am Sonntagabend bis in die dunklen Abendstunden noch aufgeräumt. «Es gibt Helfer, die sind seit 2003 mit dabei und halten uns seit Jahren die Treue. Sie haben massgeblich zur Entwicklung des Ski-Weltcups beigetragen.»

Entschädigt für dieses schwierige Wochenende haben dann schlussendlich die Resultate der Schweizerinnen am Samstag im Super-G – der erste Platz von Jasmine Flury und der zweite Platz von Michelle Gisin. «Entsprechend fiel die Medienberichterstattung aus, das hat uns wieder positiv(er) gestimmt.» **Seite 5**

Exposiziun da Jolanda Zürcher

Scuol Jolanda Zürcher da Scuol expuona seis purtrets actualmaing illa cafeteria da l'Ospidal Scuol. Ella s'ha decisa per ses purtrets d'aquarel chi preschaintan scenas da la patria e da las tradiziuns indigenas. Fingia da matta disegnaiva ella jent e cun ir dals ons es quai dvantà üna da sias paschiuns. (anr/afi) **Pagina 6**

L'Institut Otalpin es sün buna via

Ftan Il cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan s'ha occupà l'on passà culla stabilisaziun da l'andamaint da la scoula media e cun l'augment dal chapital d'acziun. Grazcha a trais gronds investuors internaziunals esa stat pussibel da realisar quist intent, chi d'eira gnü acceptà dals acciunaris la prümavaira passada. La SCC Education Group, la Forum Capital Management SA e la Matthias Gruber SA han segnà ün grond paket d'acziun e sun uossa in possess da la majorità da las acziun. L'on da scoula 2017/18 s'haja pudü cumanzar cun 80 scolar. Fin la fin da l'on as vögliä augmantar per 15 ulteriurs giuvenils. (anr/afi) **Pagina 7**

Film zur Vita von Ettore Castiglioni

Maloja Gut besuchte Vorpremiere am Samstag in der Mehrzweckhalle von Maloja. Gezeigt wurde ein neuer Dokumentarfilm, der das kurze Leben des italienischen Ausnahmealpinisten und Flüchtlingshelfers Ettore Castiglioni (1908–1944) ausleuchtet. Castiglioni starb am Fornopass, auf der Flucht vor Schweizer Grenzwächtern. In welcher Mission Castiglioni in der Schweiz zuletzt unterwegs war, bleibt ungeklärt. Fakt ist, dass Castiglioni etlichen jüdischen Flüchtlingen das Leben rettete und deshalb im Garten der Gerechten in Jerusalem vielleicht bald ein Baum an ihn erinnern wird. (mcj) **Seite 9**

Fokus auf die Seenlandschaft

Oberengadin Wie war das damals, als die Silser Ebene oder Teile der Uferlandschaft bei Silvaplana um ein Haar überbaut worden wären? Welche Überlegungen standen im Raum, als es darum ging, eine Strasse über die Ebene von San Gian bei Celerina zu erstellen? Welche Rolle spielte die Architektenfamilie Hartmann in Bezug auf das Ortsbild von St. Moritz? Solche und weitere Fragen werden durch das Projekt «Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Landschaft» beantwortet. Mehr zum neuen Text-/Bildband von Erwin Bundi samt didaktischem Teil gibt es auf **Seite 9**

Anzeige

thailando.ch
restaurant | lounge | show cuisine

«TSCHAINA-MENU»

IMMER VON SONNTAG – DONNERSTAG
MENU CHF 45.– | GÜLTIG MIT RESERVATION.
MEHR INFOS ZUM «TSCHAINA» ON WEB:

www.hotelalbana.ch

silvaplana | 081 838 78 78





Kreis Oberengadin

Die

letzte Kreisratssitzung

findet statt

am **Donnerstag, 14. Dezember 2017**, ab 10.30 Uhr im «La Tuor» in Zuoz

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung,
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 16. November 2017
3. Umwandlung des Spitals Oberengadin in die Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin»
4. Varia und Kreis Oberengadin Adieu

Die Traktandenliste kann auch unter www.oberengadin.ch unter Kreisorganisation/Kreisrat/Kreisratssitzungen 2017 eingesehen werden.

Samedan, 12. Dezember 2017

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti
176813169



Kreis Oberengadin

Rechnungsruf

Im Zuge der kantonalen Gebietsreform wird der Kreis Oberengadin per 31. Dezember 2017 aufgelöst.

Wir bitten unsere Lieferanten und Geschäftspartner sämtliche Rechnungen betreffend den Kreis Oberengadin bis am 12. Januar 2018 einzureichen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Tel. 081/851 14 20
buchhaltung@kreisamtoc.ch

Samedan, 12. Dezember 2017

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti
176813168



**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana**

**Beschwerdeauflage
Ortsplanung**

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die Beschwerdeauflage bezüglich der von der Gemeindeversammlung am 7. Dezember 2017 beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Silvaplana statt.

Gegenstand:

Teilrevision der Ortsplanung Pferdebetriebe Champfèr – Phase II

Auflageakten Ortsplanung:

- Genereller Gestaltungsplan 1:2'000 Pferdebetriebe Champfèr
- Planungs- und Mitwirkungsbericht
- Stellungnahme Gemeinde St. Moritz
- Situationsplan Vorprojekt

Auflagefrist:

30 Tage (vom 12. Dezember 2017 bis 11. Januar 2018)

Auflageort/Zeit:

Gemeindeverwaltung Silvaplana während der Öffnungszeiten, Tel. 081 838 70 70

Planungsbeschwerden:

Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können innert 30 Tagen seit dem heutigen Publikationsdatum bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerden gegen die Ortsplanung einreichen.

Umweltorganisationen:

Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden sich innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

Silvaplana, 12. Dezember 2017

Der Gemeindevorstand Silvaplana
176813188

www.engadinerpost.ch



**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan**

**Sportausübung
in den Wald-
und Wildschonzonen**

Der Gemeindevorstand Samedan macht darauf aufmerksam, dass in den ausgeschiedenen Wald- und Wildschonzonen jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenski fahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, untersagt ist. Das Verbot gilt vom 20. Dezember 2017 bis zum 30. April 2018.

Dies betrifft die Gebiete Muntatsch-Clavadatsch, Muottas-Champagna, Val Roseg und Val Bever. Die Gebiete sind im Gelände markiert. Karten der Schonzonen sind unter www.jagd-fischerei.gr.ch zu finden.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren. Wer die Wald- und Wildschonzonen unberechtigt betritt, wird gestützt auf die Strafbestimmungen des Baugesetzes der Gemeinde Samedan mit Busse bis zu CHF 30'000 bestraft.

Samedan, 12. Dezember 2013

Gemeindevorstand Samedan,
Gemeindepräsident: Jon Fadri Huder
Gemeindegemeinschafter: Claudio Prevost
176813129



**Publicazioni ufficiale
Vschinauncha da Samedan**

**Activiteds da sport illas
zonas da protecziun per
god e sulvaschina**

La suprastanza cumünela da Samedan renda attent, cha'd es scumando dad ir illas zonas da protecziun da god e sulvaschina. Mincha access e tuottas activiteds da sport, nummedamaing l'ir culs skis, cul snowboard e cun gianellas, dadour las sendas signalisedas es scumando.

Il scumand vela dals 20 december 2017 fin als 30 avrigl 2018.

Que vela pels territoris Muntatsch-Clavadatsch, Muottas-Champagna, Val Roseg e Val Bever. Ils territoris sun signalisos. Üna survista da tuot las zonas da protecziun es avaunt maun sün la pagina d'internet «www.jagd-fischerei.gr.ch».

Nus supplichains instantamaing als sportists d'inviern da respetter quista regulaziun. Cuntravenziuns vegnan chastiedas sün basa da las dispuziuns penelas dal uorden da fabrica da la vschinauncha da Samedan cun üna multa fin frs 30'000.

Samedan, ils 12 december 2017

In nom da la suprastanza cumünela
President cumünel: Jon Fadri Huder
Chanzlist: Claudio Prevost
176813130



Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)



**Amtliche Anzeigen
Gemeinde La Punt Chamues-ch**

**Betreten und Befahren
der Wald- und
Wildschonzonen**

Der Gemeindevorstand macht darauf aufmerksam, dass aufgrund der durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Ortsplanungsrevision in den ausgeschiedenen Wald- und Wildschonzonen jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenski fahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, untersagt ist.

Das Verbot gilt vom 20. Dezember 2017 bis zum 30. April 2018.

Dies betrifft die Gebiete God Fainchs, God Chamaduoir, God Pschaidas, God Arvins und God Drosa.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren.

Zu widerhandlungen werden im Sinne von Art. 92 BauG mit Busse bestraft.

La Punt Chamues-ch,
11. Dezember 2017

Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch,
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger
176813154



**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz**

Baugesuch

Baubjekt: Erweiterung Hotel Engiadina – Umbau und Umnutzung Chesa Bellaria

Zone: Hotelzone Engiadina

Bauherrschaft: Dmura AG, 7524 Zuoz

Projekt verfassers: Architekturbüro Klainguti + Rainalter AG, 7524 Zuoz

Ortslage: Chöntschet, Parzelle 2198

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 12. Dezember 2017

Gemeinderat Zuoz
176813178



**Für Adressänderungen
und Umleitungen**

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch



**Publicazioni ufficiale
Vschinauncha da Zuoz**

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Edifizi nr. 193 – nouva isolaziun dal tet vers südwest, ingrandimaint lucarna e nouva fnestra da tet

Zona: Zona dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica: Joos Margadant, 7524 Zuoz

Autur da proget: Simon Salzgeber Construcziun da lain, 7525 S-chanf

Lö: Dimvih d'Aguèl, parcella 165

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cusagl cumünel.

Zuoz, ils 12 december 2017

Cussagl cumünel da Zuoz
176813177



**Publicazioni ufficiale
Vschinauncha da Zuoz**

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Ingrandimaint Hotel Engiadina – renovaziun e transfurmaziun Chesa Bellaria

Zona: Zona da Hotel Engiadina

Patrun da fabrica: Dmura SA, 7524 Zuoz

Autur da proget: Büro d'architectura Klainguti + Rainalter SA, 7524 Zuoz

Lö: Chöntschet, parcella 2198

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cusagl cumünel.

Zuoz, ils 12 december 2017

Cussagl cumünel da Zuoz
176813179

**Sammeln für Schul-
und Berufsbildung**

Glückskette Mitte Dezember ruft die SRG in Zusammenarbeit mit der Glückskette die Schweizer Bevölkerung während einer Woche zu Spenden für die Schul- und Berufsbildung von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz und im Ausland auf. Besonders benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die aufgrund von Krieg und Konflikten, Naturkatastrophen oder Armut nicht zur Schule gehen können, soll der Zugang zu einer hochwertigen Schul- und Berufsbildung ermöglicht werden. (pd)



**Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz**

Baugesuch

Baubjekt: Geb. Nr. 193 - Neue Isolation südwestlicher Dachflügel, Vergrösserung Dachlukarne und neues Dachfenster

Zone: Dorfkernzone

Bauherrschaft: Joos Margadant, 7524 Zuoz

Projekt verfassers: Simon Salzgeber Holzbau, 7525 S-chanf

Ortslage: Dimvih d'Aguèl, Parzelle 165

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 12. Dezember 2017

Gemeinderat Zuoz
176813176



**Publicazioni ufficiale
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch**

**Entrer e curser illas
zonas da protecziun
da god e sulvaschina**

La suprastanza cumünela renda attent cha sun scumandedas, sün fundamaint da la revisiun da la planisaziun cumünela decisa da la radunanza cumünela, tuottas activiteds sportivas illas zonas da protecziun dal god e da la sulvaschina definidas, surtuot dad ir culs skis da variantes, dad ir cun gianellas scu eir da chaminer e curser dadour las vias markedas.

Il scumand vela dals 20 december 2017 fin als 30 avrigl 2018.

El pertuocha ils territoris da God Fainchs, God Chamaduoir, God Pschaidas, God Arvins e God Drosa.

Nus supplichains als sportists d'inviern urgiantamaing da respetter quist reglamaint.

Cuntravenziuns vegnan chastiedas cun üna multa i'l sen da l'art. 92 da la ledscha da fabrica.

La Punt Chamues-ch,
ils 11 december 2017

Suprastanza cumünela
La Punt Chamues-ch
Il president: Jakob Stieger
L'actuar: Urs Niederegger
176813155

**Die Direktnummer
für Inserate**

058 680 91 50

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Winter Kick-Off 2017/18

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz lädt alle Oberengadiner zum Winter Kick-Off ein.

Wann: Donnerstag, 14. Dezember 2017, ab 17.00 Uhr
Ort: Kongress- und Kulturzentrum Pontresina

Die neue Strategie der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ab 1.1.2018) wird vorgestellt sowie die Arbeitsschwerpunkte des kommenden Winters. Als Gastreferent wird Christoph Engl von der Firma BrandTrust herzlich willkommen geheissen. Christoph Engls branchenweit anerkanntes Know-how in der praktischen Markenentwicklung und Markenführung im internationalen Tourismusgeschäft macht ihn zum Markenexperten.

Im Anschluss an den Informationsteil der Veranstaltung besteht die Gelegenheit, sich mit Partnern beim Apéro Riche auszutauschen. Live-Musik von Huw Lewis lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

Anmeldung: www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, Tel. 081 830 08 01, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

«Das Oberengadin wäre eine unglaublich starke Gemeinde»

Die Bündner Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner wünscht sich, dass die Region in dieser Frage einen Schritt weiterkommt

Ende Jahr wird der Kreis Oberengadin zu Grabe getragen. Die EP/PL hat sich mit Regierungsrätin Barbara Janom Steiner über die Vor- und Nachteile der Gebietsreform aus Oberengadiner Sicht unterhalten. Und über eine mögliche Gemeindefusion.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Frau Janom Steiner, mit dem Oberengadin verschwindet auf den 1. Januar 2018 auch der letzte Kreis. Zeit für Wehmut oder froh, dass die Gebietsreform damit abgeschlossen ist?

Barbara Janom Steiner*: Das Ende der Kreise auch als Aufgabenträger, und dies spätestens auf den 1. Januar 2018, war schon seit einiger Zeit klar. Während der Übergangsfrist konnten bedarfsgerechte Strukturen geschaffen werden. Heute bin ich vor allem froh, dass die Umsetzung, auch in der Region Maloja, reibungslos über die Bühne gegangen ist.

Mit dem Ende des Kreises endet auch die Ära des Kreisrates, des Oberengadiner Parlaments. Wichtige Entscheide, die bisher von einem breit abgestützten Gremium getroffen wurden, liegen nun alleine in der Kompetenz der Gemeindepräsidenten. Ist das richtig?

Es entspricht dem Willen des kantonalen Gesetzgebers – notabene auch der Mehrheit des Bündnerischen Stimmvolks –, dass die Regionen eine schlanke Struktur aufweisen und dass eine enge Verbindung zwischen den Gemeinden und der Region besteht. Dies hat insbesondere mit der sogenannten fiskalischen Äquivalenz zu tun: Entscheide auf Regionsebene müssen meist durch die Gemeinden finanziert werden, was entsprechende Beschlüsse auf Stufe der einzelnen Gemeinden bedingt, allenfalls Gemeindeversammlungsbeschlüsse oder Volksabstimmungen.

«Immer mit Widerständen rechnen»

Das Oberengadin hat sich vor drei Jahren gegen die Anschlussgesetzgebung ausgesprochen. Die Organisationsstruktur, die ab dem 1. Januar gilt, muss also gegen den Willen der Stimmberechtigten übernommen werden?

Wir erinnern uns: Am 23. September 2012 konnte das Bündner Stimmvolk ein erstes Mal über die Gebietsreform abstimmen, dies im Rahmen der dazu nötigen Teilrevision der Kantonsverfassung. Das Resultat war deutlich: 62,6 Prozent sprachen sich für die Revision aus. Am 30. November 2014 wurde über die Anschlussgesetzgebung abgestimmt. Auch hier fand die Vorlage gesamtkantonal eine deutliche Zustimmung. Nach ausgiebiger Debatte, insbesondere über die Organisationsvorgaben, haben die Bündner Stimmberechtigten in einer den ganzen Kanton betreffenden Angelegenheit eine deutliche Sprache gesprochen.

Dennoch, das Oberengadin hat sich gegen die Anschlussgesetzgebung ausgesprochen, und es gibt immer noch viele kritische Stimmen. Vor allem deshalb, weil mit dem Ende des Kreises ein Modell begraben werden muss, welches bestens funktioniert hat.

Es ist immer mit Widerständen zu rechnen, wenn Veränderungen anstehen. Es hat ja niemand behauptet, dass das Mo-



Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner hat die Umsetzung der Gebietsreform im Kanton eng begleitet.

Foto: Olivia Item, «Die Suedostschweiz»

dell des Kreises Oberengadin nicht funktioniert hat. Der fundamentale, föderalistische Grundsatz «Wer zahlt, befiehlt!» wurde aber nicht beherzigt. Der Kreis konnte etwas beschliessen, was die Gemeinden – unter Umständen auch gegen ihren Willen – zu zahlen hatten. Ich bin überzeugt, dass das neue Modell auch die noch kritischen Stimmen im Oberengadin überzeugen wird. Gerade wenn ich an die laufende Richtplanung denke, wo Lage und Grösse der Bauzonen über die Gemeindegrenzen hinweg abgestimmt werden müssen, ist es von Vorteil, dass die Wissens- und Entscheidungsträger der Gemeinden an einem Tisch sitzen und ihre Verantwortung wahrnehmen können.

Bei einem Besuch der Region Maloja im Frühjahr dieses Jahres haben Sie festgestellt, dass alles gut funktioniert und die Ballung der Macht bei den Gemeindepräsidenten sich bewährt hat. Wie kommen Sie zu diesem Schluss?

Bei meinen Besuchen in sämtlichen Regionen des Kantons konnte ich mich davon überzeugen, dass die elf Körperschaften, die seit 2016 operativ tätig sind, einwandfrei funktionieren. Die Umsetzung der Gebietsreform ist im Wesentlichen reibungslos vonstatten gegangen. Das Gefäss der Präsidentenkonferenz hat sich bewährt. Die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten haben die Kompetenzen, Entscheidungen rasch herbeizuführen und diese auch gegenüber ihrer kommunalen Stimmbewölkerung zu vertreten.

«Elf Körperschaften funktionieren reibungslos»

Im Oberengadin wird der Tourismus in eine AG überführt, der Flughafen in eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinden, das Spital in eine Stiftung, der öffentliche Verkehr in einen Gemeindeverband. Wer hat da den Überblick?

Die Region hätte auch als Träger der bisherigen Kreisaufgaben dienen können, sie wurde aber offensichtlich nicht als geeignetes Gefäss für die entsprechende Aufgabenerfüllung eingeschätzt.

Letztlich hat sich auch die Stimmbewölkerung der Oberengadiner Gemeinden mit jeweils grossen Mehrheiten davon überzeugen lassen, dass andere Aufgabenträger geeigneter erscheinen. Den Überblick schaffen die Gemeinden nicht zuletzt mit einem erweiterten Anhang zur Jahresrechnung, welcher mit der Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 an Bedeutung gewinnt.

Ein wesentlicher Grund für die Gebietsreform war der überstrukturierte Kanton mit seinen rund 400 Zweckverbänden. Das sind jetzt Stiftungen, Aktiengesellschaften oder Gemeindeverbände. Einfacher ist es nicht geworden.

Mit der Gebietsreform wurde die sogenannte mittlere Ebene vereinfacht, spricht: die 39 Kreise, 14 Regionalverbände und 11 Bezirke auf 11 Regionen reduziert.

Der grosse Hebel, Formen der interkommunalen Zusammenarbeit auflösen zu können und damit die Autonomie der Gemeinden zu erhöhen, besteht nicht im Rahmen der Gebietsreform, sondern in der Gemeindefusion. Eine Fusion im Oberengadin würde zu einer grossen Strukturbereinigung führen.

Diese Gremien verfügen zum Teil über mehr Finanzkompetenzen als ein Gemeindevorstand. Ist das gut?

In diesem Bereich besteht für die Regionen ein Handlungsspielraum. Der Souverän der Regionsgemeinden hat diesen Spielraum durch die Zustimmung zu den Statuten sanktioniert ...

... dem Stimmbürger blieb keine andere Wahl ...

Die Stimmbürger erkannten, dass die gemeindeübergreifende Organisation auch den finanziellen Handlungsspielraum braucht, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Die Gemeinden haben aber das Zepter, auch das finanzielle, weiterhin in der Hand, zum Beispiel, wenn sie mit der Region Leistungsvereinbarungen abschliessen oder diese eben nicht abschliessen wollen. Die wichtigsten Entscheidungen finden also auf Stufe Gemeinde statt. In diesem Sinne relativieren sich die Finanzkompetenzen in der Region.

Eine grosse Gefahr besteht darin, dass das Ganze zum Jekami wird. Wenn S-chanf, als Beispiel, in vier Jahren der Meinung ist, der Flughafen ist nicht so wichtig, kann die Gemeinde aus dem Vertrag und damit aus der Finanzierung aussteigen.

Die Regierung stellt fest: Die im Vorfeld der Gebietsreform befürchtete Entsolidarisierung in Bezug auf die Aufgabenerfüllung durch die Region ist nicht eingetreten. Auch wenn bei den nicht kantonal vorgegebenen Regionsaufgaben die Gemeinden frei sind, ob sie die jeweilige Aufgabe der Region zur Erfüllung überlassen möchten, hat sich eine freiwillige Solidarität eingespielt.

Im Falle des Flughafens Samedan beschloss jede Gemeinde ein Gesetz über die Förderung des Regionalflughafens Samedan und stimmte dem Wechsel von einer selbstständigen öffentlichen Anstalt des Kreises zu einer solchen der Gemeinden des Kreises Oberengadin zu. Ein eindrückliches Bekenntnis zum Flughafen wurde auch in der Kreisabstimmung vom März 2017 mit dem Verpflichtungskredit über 8,5 Mio. Franken geleistet.

«Eine Fusion wäre eine strategische Option»

Ein Punkt, der immer wieder kritisiert wird, ist die fehlende Transparenz der neuen Gremien. Kreisratssitzungen waren öffentlich, die Präsidentenkonferenz ist es nicht. Wie beurteilen Sie das?

Transparenz lässt sich auf verschiedene Arten herstellen. Ich habe festgestellt, dass sich die Behörden grosse Mühe gegeben haben, ihre Bevölkerung regelmässig und umfassend über die Umsetzung der Gebietsreform und die Tätigkeit der Region zu informieren. Die neue Organisationsform unterstreicht die Wichtigkeit der kommunalen Ebene. Und dort werden die Gemeindeversammlungen mit dem Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes öffentlich. Der kantonale Gesetzgeber hat am richtigen Ort angesetzt.

Die Präsidentenkonferenz könnte öffentlich gemacht werden, wenn die Präsidenten das wollten?

Das kantonale Recht schreibt die Öffentlichkeit der Präsidentenkonferenzen nicht vor. Es untersagt aber auch nicht, dass eine Region ihre Präsidentenkonferenz für die Öffentlichkeit öffnet, wenn diese es möchte.

Im Zusammenhang mit der Gebietsreform kommt immer wieder das Thema Fusion zur Sprache. Würde aus Ihrer Sicht eine solche für das Oberengadin unter den heutigen Bedingungen Sinn machen?

Ich habe vielfach das Argument gehört, dass das Oberengadin doch nicht fusionieren müsse, wo es doch den einzelnen Gemeinden trotz Finanzausgleich finanziell so gut gehe. Eine Fusion im Oberengadin wäre ganz klar eine strategische Option.

Eine Gemeinde Oberengadin würde Investitionsentscheide aus einer gesamtheitlichen Optik treffen, die Herausforderungen im Bereich der Raumplanung aus einem gesamtheitlichen Blickwinkel bewältigen und die wirtschaftlichen Herausforderungen im Tourismus aus einer Position der Stärke annehmen. Ausserdem könnten die von Ihnen kritisierten, verschiedenen Formen der interkommunalen Zusammenarbeit aufgelöst werden. Dies würde eine Stärkung der Autonomie bedeuten.

Erst eine fusionierte Gemeinde Oberengadin wäre tatsächlich eine grosse, sprich starke Gemeinde wie sie der Kanton gerne hätte?

Eine Gemeinde Oberengadin wäre in der Tat eine unglaublich starke Gemeinde, wie sie dem Föderalismus guttäte. Und ein funktionierender Föderalismus ist in alloseitigem Interesse, gerade auch im Interesse der Gemeinden selber. Der wirtschaftliche und politische Einfluss auf den gesamten Kanton wäre durchaus beachtlich. Ich würde mir wünschen, dass das Oberengadin auch auf diesem Weg einen Schritt weiterkommt.

*Barbara Janom Steiner ist seit 2008 Regierungspräsidentin. Sie ist Vorsteherin des Departements für Finanzen und Gemeinden und aktuell Regierungspräsidentin.

Grazcha fich!

Vielen Dank an alle Voluntari, Fans, Skisportfreunde, Partner und Sponsoren

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Ski Weltcup in St. Moritz 7. – 9. Dezember 2018



AUDI FIS SKI WORLD CUP

St. Moritz
graubünden



CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 684.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Fake News?

Nicht in der Schweizer Presse.

Unsere Redaktorinnen und Redaktoren analysieren das Zeitgeschehen, überprüfen Quellen, interpretieren Ereignisse, liefern Hintergründe und helfen Ihnen damit, Ihre eigene Meinung zu bilden. Glaubwürdigkeit steht bei uns an erster Stelle – ohne Alternativen: **Damit Sie Lügen von Fakten unterscheiden können.**



SCHWEIZER MEDIEN

Ein Engagement des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN
www.schweizermedien.ch



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz



CHÂTEAU ET DUMAISON

IHRE WOHNTRAUMZENTRALE VOR ORT

VERKAUFEN SIE IHR HAUS DOCH SELBER!

Sie möchten Ihr Haus selber verkaufen, wissen aber nicht recht, wie Sie das anstellen sollen? Nichts einfacher als das! Holen Sie sich Tipps von den Profis ...und das erst noch umsonst.

Am 15.12.2017 im Grand Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina, ab 19.00 Uhr

Anmeldung bis 12.12.2017 per e-Mail an: info@chateauetdumaison.com



50% weniger

Wo es sauberes Wasser und ausreichend Hygiene gibt, werden nur halb so viele Spitalbetten benötigt.

Eine bessere Welt ist möglich.
Wirken Sie mit: helvetas.ch

«Engadiner Post | Posta Ladina»

Adventskalender

11



Chesa Robbi, 7524 Zuoz
Tel. 081 854 20 74, Fax 081 852 20 75

Unser Angebot:
Verschiedene Fleischfondues, Beinwurst, Rollschinken, diverse Geschenkartikel und vieles mehr

coop



graubünden

www.lemm-bever.ch
081 852 42 42

Mario Lemm

Haushaltsapparate und Gastro-Kaffeemaschinen



Weihnachtsaktion:
Beim Kauf eines Haushaltsgerätes von Bosch oder Siemens erhalten Sie 45% Rabatt

Angebot gültig bis 22.12.2017

BOSCH GAGGENAU SIEMENS ca.FINA

13

ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA

Ein besonderes Geschenk der Engiadina-Ring!

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins 2018. Ihr Goldschmiede Atelier im Engadin.

Sonntag 17. Dezember 2017
Weihnachtsmarkt in Sils-Maria mit „Orma Swiss Whisky“-Tasting

Barbara Kuppelwieser
www.engadingold.ch www.orma-swiss-whisky.ch



12



Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz

ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA

Verschobene und abgesagte Skirennen

Das Ski-Weltcup-Wochenende in St. Moritz konnte nicht so durchgeführt werden wie geplant

Zwei Schweizerinnen bewiesen Nervenstärke und belegten beim Super-G das Doppelpodium. Den Ton gab aber Petrus an, der das Rennprogramm letztendlich diktierte.

MIRJAM BRUDER

Er hatte sich verschneite Landschaften und schönes Wetter für den Skiweltcup gewünscht, der OK-Direktor Franco Giovanoli. Und gute Resultate der Schweizerinnen. Die Schweizer Skirennfahrerinnen waren dann auch erfolgreich. Und geschneit hat es ebenfalls. Aber mit dem Schnee kamen auch der Nebel und die Sturmböen.

Deshalb war beim Ski-Weltcup in St. Moritz Geduld gefragt – bei den Skirennfahrerinnen, dem Organisationskomitee, den Zuschauern und allen Beteiligten. Und Flexibilität. Denn das Programm während des Ski-Weltcups in St. Moritz wurde einige Male umgestellt, einige Rennen mussten schlussendlich dann sogar abgesagt werden. Schuld war die Südströmung.

Änderungen bereits am ersten Tag

Geplant war am Freitag die Alpine Kombination – mit dem Super-G und dem Slalom. Der Nebel machte sich auf der Rennstrecke auf der Corviglia schon am frühen Morgen breit, sodass bereits zu diesem Zeitpunkt das Programm geändert und der Slalom vorgezogen wurde. Um die Mittagszeit wurden die Sichtverhältnisse dann so schlecht, dass das Rennen abgebrochen wurde. Enttäuschend vor allem für Wendy Holdener, die im Slalom auf den zweiten Platz fuhr und Michelle Gisin, die den dritten Platz belegte.

Auch am Samstag beim Super-G wirkte Petrus kräftig mit und schickte regelmässig Sturmböen Richtung Rennpiste. Das Rennen konnte planmässig starten, wurde aufgrund der Böen aber

mehrmals unterbrochen. Die Bedingungen für die Fahrerinnen waren erschwert und nicht für alle gleich. Davon liess sich das Schweizer Frauenteam aber nicht aus dem Konzept bringen – ganz im Gegenteil.

Das erste Mal auf dem Podest

Jasmine Flury brillierte, fuhr auf den ersten Rang und erreichte somit ihren ersten Weltcup-Sieg sowie den ersten Podestplatz in ihrer Karriere. Knapp hinter ihr auch eine Schweizerin. Michelle Gisin wurde Zweite und freute sich mit Flury über den Doppelsieg.

Nach wie vor offen war die Alpine Kombination. Diese werde mit einem Super-G und einem Slalom am Samstag nachgeholt, hiess es noch am Freitagabend. Am Freitagabend wurde dies dann verneint. Denn auch wenn es

von aussen einfach aussieht, ein Rennen nachzuholen, ist hinter den Kulissen eine grosse Herausforderung und stellt an die Organisatoren zusätzliche Aufgaben. Ein neuer Sponsor muss gefunden werden, neue Startnummern sind notwendig, der Host Broadcaster SRG/SSR muss die Übertragung der Rennen zusagen.

Doch noch eine Alpine Kombination

Am Samstagnachmittag fiel dann die Entscheidung für die Durchführung einer Alpinen Kombination am Sonntag. Ein neuer Sponsor hat sich verpflichtet, neue Startnummern wurden kurzfristig gedruckt, und die Übertragung wurde zugesichert.

Aber auch dann war der «Wettergott» nicht auf der Seite der Skirennfahrerinnen und Skifans. Zuerst wurde der

Rennstart nach hinten verschoben, dann das gesamte Rennen komplett abgesagt. Einmal mehr waren die Sichtverhältnisse viel zu schlecht, um überhaupt an ein Skirennen zu denken.

«Wir hatten in diesen Tagen eine Wetterlage, bei der man überhaupt gar nichts machen kann», fasst Franco Giovanoli, der OK-Direktor die Wettersituation und somit das gesamte Wochenende zusammen.

Statt sich zu grämen, schaut er aber vorwärts auf die kommenden Weltcup-Saisons. Der nächste Ski-Weltcup in St. Moritz findet am 8./9. Dezember 2018 statt. «Wir kämpfen noch für einen dritten Tag, sodass wir den Skizirkus vom 7. bis 9. Dezember bei uns hätten.» Auch der darauffolgende Ski-Weltcup steht schon fest, am 25./26. Januar 2020.



Sie waren während des Ski-Weltcup-Wochenendes gefordert – die Voluntari. Sie trotzten Sturm, Schnee und widriger Sicht mit unermüdlichem Einsatz.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Eröffnung des ersten Eis-Stupa-Dorfes

Pontresina Heute Dienstag wird das erste Ice Stupa Village weltweit um 18.00 Uhr in Morteratsch bei Pontresina eingeweiht. Die feierliche Zeremonie findet nach dem Saisonöffnungsanlass des Hotels Morteratsch statt. Nach der Eröffnung des Eisstupa-Dorfes besteht die Möglichkeit, ein Nachtessen mit musikalischer Umrahmung zu geniessen.

Helfer rund um den Erfinder der Ice Stupas, den Ingenieur Sonam Wangchuk aus Ladakh, reisten ins Engadin, um zusammen mit dem Glaziologen Felix Keller und dem einheimischen Architekten, Conradin Clavuot das Projekt zu realisieren. Mitglieder des neu gegründeten Ice-Stupa-Vereins, Schüler und Einwohner von Pontresina sowie Studierende der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden und der Universität Vaduz kamen, um direkt beim Bahnhof Morteratsch das erste Ice Stupa Village der Welt zu bauen.

Anders als in Ladakh hat diese Eis-Skulptur in erster Linie Symbolcharakter. Auch im Engadin könnte als Folge des Klimawandels die Verfügbarkeit des für das menschliche Leben elementaren Rohstoffes Wasser nicht mehr immer gewährleistet sein. So verliert auch der Morteratschgletscher als grösster Gletscher Graubündens jedes Jahr 15 Millionen Tonnen Eis. (pd)

Neue Brand Manager sind gewählt

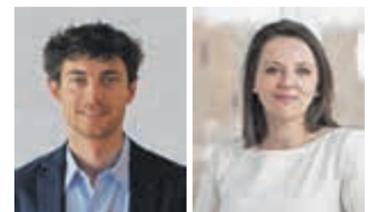
Tourismus Die Engadin St. Moritz Tourismus AG wird ab dem 1. Januar die beiden Marken Engadin und St. Moritz separat positionieren. Für die operativen Belange hat sie zwei Brand Manager bestimmt: Marijana Jakic wird den Markenbereich St. Moritz, Sandro Wegmann den Markenbereich Engadin leiten. Die beiden Brand Manager werden die Bereiche Verkauf, PR, digitale Kommunikation und Marketing leiten. Der Stellenbestand der Tourismusorganisation bleibt unverändert: diese Stellen wurden aufgrund von Vakanzen ausgeschrieben.

Marijana Jakic, aufgewachsen in St. Moritz, schliesst im Sommer 2018 einen MAS in Brand and Marketing Management an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern ab.

Seit 2009 war sie in verschiedenen Führungspositionen, zuletzt im Bereich Werbung & Visual Identity beim Vermögensverwalter GAM Investments. Bei GAM ist sie aktuell Head of Brand, Global und verantwortlich für Brand Strategy & Management, Corporate Design & Visual Identity sowie Werbung. Jakic wird ihre Stelle am 3. April 2018 antreten.

Der gebürtige Zürcher Sandro Wegmann verfügt über einen Bachelor in Betriebsökonomie mit Studienrichtung Tourismus und einen MAS in Brand and Marketing Management der Hochschule für Wirtschaft in Luzern. Er hat unter anderem von 2009 bis 2011 in der Abteilung Sport des Kurvereins St. Moritz gearbeitet.

Seit 2012 ist er Projektleiter in der Abteilung Dachmarke beim Migros Genossenschaftsbund und verantwortlich für Sponsoring Engagements in den Bereichen Kultur und Sport sowie für die Kommunikation von Marken und Kampagnen. Er wird seine Stelle am 1. März 2018 antreten. (pd/ep)



Jakic und Wegmann sind die Namen der neuen Brand Manager. Fotos: z. Vfg

«Es ist unser Business, welches uns Freude bereitet»

Heinz Ming und seine Tochter Karin leiteten die Fahrzentrale am Weltcup in St. Moritz

Egal, ob Zuschauer, Medienvertreter, VIPs oder Voluntari. Sie alle fuhrten mit Heinz und Karin Ming zum Weltcup-Fest nach St. Moritz.

MURIEL ANNA WOLFFISBERG

Das Weltcup-Rennen der Damen ist beendet. Dennoch befinden sich immer noch sehr viele Zuschauer oder Voluntari im Zielgelände. Darunter Heinz Ming und seine Tochter Karin, sie sind für den Transport zuständig. Einige halten kurz an und sprechen mit ihnen oder schüteln ihnen die Hände. Die Stimmung ist ausgelassen und fröhlich, denn es standen gleich zwei Schweizerinnen, darunter eine Bündnerin, auf dem Podest. Jasmine Flury belegte den ersten Platz, und Michelle Gisin den zweiten.

Egal, ob Medien, Voluntari oder VIPs, sie alle müssen transportiert werden. Mit dieser Aufgabe wurde die Ming Bus AG beauftragt.

Von der WM zum Weltcup

Zum ersten Mal hat Heinz Ming im Jahr 2003 bei der WM mitgeholfen. Die Familie Ming hat in Sils ein Busunternehmen, dessen Geschäftsleiterin Karin Ming ist. 2016 übernahm die Ming Bus AG den Transport beim Weltcup-Finale. Auch dieses Jahr wurde sie wieder für die Transportorganisation angefragt. Dies

in der Funktion eines Voluntari. Diese Tätigkeit basiert auf freiwilliger Arbeit, und nur die Spesen werden übernommen. Ihre Haupttätigkeit besteht darin, die verschiedenen Personen wie Medienvertreter, Zuschauer, Voluntari oder VIPs zu transportieren. Für das Weltcup-Wochenende sind 14 Busse im Einsatz. Um Personen mit eingeschränkter Mobilität den Besuch der Rennen zu erleichtern, werden zudem spezielle, rollstuhlgängige Busse angeboten. Bei der WM waren 160 bis 180 Kleinfahrzeuge im Einsatz. «Auch mit weniger Fahrzeugen und viel weniger Personen ist

der Anlass nicht zu unterschätzen», sagt Karin Ming, «Die Organisation muss trotzdem stehen. Auch ist es wichtig, dass wir bei solchen Anlässen gute Voluntari-Chauffeure haben, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind.»

Wenn das Wetter nicht mitspielt

«Alle haben gute Arbeit geleistet», sagen die Mings, «die Zusammenarbeit mit den Voluntari verlief reibungslos.» Das Wetter war der einzige Störfaktor, der ihnen Schwierigkeiten bereitete. «Unvorhergesehene Situationen sorgen immer für die grössten Herausforderungen. In

diesen Momenten muss alles ganz schnell gehen», sagen beide. «Die Zuschauer wollten nicht mehr bleiben und den letzten Teilnehmer abwarten», erklärt Heinz Ming. «Wichtig ist in dem Moment die Flexibilität. Wenn es Änderungen gibt, muss man mal eben die ganze Planung über den Haufen werden und improvisieren», merkt Tochter Karin an. Für sie sei es schön zu sehen, wie in solchen Situationen trotzdem alles gut funktioniere. Und es sei ihr wichtig zu wissen, dass sie an schwierigen Situationen wachsen und diese erfolgreich meistern könne.

Ein erfreulicher Anlass

Dass gleich zwei Schweizerinnen erfreuliche Resultate erzielt haben, hätten sie während des Sports deutlich gespürt. «Das hat eine tolle Stimmung in den ganzen Transport hineingebracht», sagen die beiden. Auf die Frage, ob sie den Transport beim Weltcup erneut übernehmen würden, sind sich sowohl Vater als auch Tochter einig: «Auf jeden Fall. Wir arbeiten bei solchen Anlässen nicht des Geldes wegen mit, sondern weil es uns Freude bereitet. Es ist unser Business, und wir machen das sehr gerne.» Die letzten Zuschauer und Voluntari machen sich auf den Heimweg. Auch Heinz und Karin Ming machen Feierabend. Denn Sonntagmorgen müssen auch sie wieder bereit sein und Zuschauer, Medienvertreter und Voluntari zum Weltcup-Areal bringen.



Karin Ming (links) und ihr Vater Heinz Ming.

Foto: Muriel Wolffisberg

Ouvras da la patria e da sias tradiziuns

Jolanda Zürcher expuona a Scuol

L'artista Jolanda Zürcher expuona sias obras illa cafeteria da l'Ospidal Scuol.

Ella s'ha decisa per ses purtrets cun motifs da la patria e da la tradiziun indigena.

Mumaints dal minchadi, chi alguardan a tradiziun e patria, preschainta l'artista Jolanda Zürcher da Scuol illa cafeteria da l'Ospidal Scuol. Fingia per la seguonda jada expuona ella seis purtrets in quista località. «Pel mumaint n'haja üna fasa ch'eu vess jent da muossar mias obras ad ün vast public», manzun'la. Actualmaing as poja admirar ses aquarels cun bleras culuors e cun differents sujets.

Inspirada da la vita dal minchadi

Uffants in blusas blaus da paurs sün ün remuorch, üna chavvera, ün mat cun sia chavra, pasters cun lur vachas, üna matta sün ün char o lura üna musica pro ün concert sun ils purtrets cha Jolanda Zürcher ha tschernü per si'expoziziun actuala. «Eu sun statta l'on passà a la Schelpcha a Guarda e m'ha lachada inspirar da quista festa da cumün», quinta l'artista da Scuol. Ella ha fat fotografias ed ha cumanza prüma-vaira passada a pitturar a man da quelas ils disegns illa tecnica d'aquarel. Sco ch'ella manzuna preferischa ella da disegnar umans, bes-chas e muntognas. Ün pa a l'incuorta vegnan pel mumaint seis purtrets d'act. «Vairamaing disegna gugent in tuot las differentas tecnicas pussiblas», disch ella. Uschè naschan pro Jolanda Zürcher disegns i'l möd d'aquarel, d'acril, da rispli, charbun o



Ses purtrets illa tecnica d'aquarel da l'artista Jolanda Zürcher da Scuol sun exposts illa cafeteria da l'Ospidal Scuol.



fotografias: Annatina Filli

lura eir cumbinaziuns da quistas tecnicas.

Paschiun da pitschna insü

Fingia da matta ha cumanza Jolanda Zürcher a disegnar. Cun ir dals ons es quai dvantà üna da sias paschiuns predilettas. Ella ha passantà si'infanzia a Scuol ed ha frequentà ün on sco au-pair illa Svizra francesa. Davo il giarsunadi da vendadra da sport es ella ida per trais mais in Canada. Jolanda Zürcher es

mamma da duos mats e seis temp liber passainta ella cun disegnar o cun far massaschas. Ella vuol as dedichar daplü a sia paschiun da disegnar. Uschè frequentainta ella regularmaing cuors per as perfecziunar illas differentas tecnicas. «Pel mumaint visitescha mincha lündeschdi a Cuoira ün cuors da disegnar acts.»

In tschercha d'ün atelier

Actualmaing es Jolanda Zürcher in tschercha d'ün atelier ingio ch'ella pudess laschar sias obras cumanzadas e tuot seis material da disegnar. «Perquai n'haja l'ultim temp fat l'ün o l'oter disegn d'aquarel», declera ella, «quels nu sun uschè gronds ed eu tils poss metter d'vart, eir schi nu sun amo dal tuot finits.» In avegnir vuol ella as dedichar darcheu daplü a purtrets cun muntognas e quai illa tecnica d'acril o cun culuors d'öli. «Schi funcziuna vessa jent d'expuoner prosma stà darcheu mias skizzas e meis purtrets d'acts in Engiadin'Ota», manzuna Jolanda Zürcher.

Üna nouva paschiun dad ella sun las infusiuns da sauna. «Quellas toccan, sco impiegada dal Bogn Engiadina Scuol (BES), pro mias incumbenzas.» Uschè s'ha ella partecipada la prüma-vaira passada a l'occurrenza «Insolit» i'l BES. «Per far quistas coreografias as staja investir bler temp, ma eu poss qua eir

douvrar meis dun creativ», decler'la. Quai po ella far cun chattar bunas misculanças d'ölis per las infusiuns da sau-

na o lura eir pro'ls divers movimaints cun bindels, binderas ed oters materials. (anr/afi)



Jolanda Zürcher da Scuol e sia paschiun per la pittüra. fotografia: mad

Festival da la chanzun rumantscha

Grischun Dal 2019 vain organisà ün «Festival da la chanzun rumantscha» a Trun. A partir da subit es publichada üna concurrenza da cumposiziun per novas chanzuns rumantschas pel cor. Il böt da la concurrenza es da metter a disposiziun als cors rumantschs – ed a tuot ils cors interessats – novas

chanzuns rumantschas. Las cumposiziuns chi vegnan selecziunadas d'üna giuria vegnan lura preschantadas per la prüma jada al festival chi ha lö dals 15 als 17 marz 2019 a Trun. La concurrenza vain publichada pellas categorias «cor d'uffants», «cor masdà» e «cor viril».

Sülla pagina d'internet dal festival stan a disposiziun texts i'ls tschinch idioms rumantschs ed in rumantsch grischun. Las cumponistas ed ils cumponists pon però eir svesa clegger oura ün text rumantsch pella nouva cumposiziun. (protr.)

www.chanzunrumantscha.ch

Arrandschamaint

Inscunter litterar cun Melitta Breznik

Scuol Fingia per la seguonda jada preschainta l'Institut Otalpin Ftan a la populaziun ün evenimaint cultural suot l'insaina «Cultura al IOF». La doctoresa austriaca Melitta Breznik ha lavurà sco psichiata e psicoterapeuta illa clinica Beverin e vaiva ün'aigna pratcha a Cuoira. Lura d'eir'la partida a l'ester per tuornar darcheu in Grischun a l'ospidal

da Scuol. Intant cha blers tilla cugnuschans daspö 20 ons sco scriptura renomada nu san tuots in nossa regiun da sia carriera litterara.

In gövgia, ils 14 december, daja la pussibilità dad imprendere a cugnuschar l'atura e duos da sias obras. Da las 17.45 fin a las 19.00 legiarà'la al Hotel Belvédère a Scuol our da seis roman

«Nordlicht» chi'ns maina süllas Lofotas aint illa s-chürdüm da la not polara. In discussiun cun Chasper Pult davant il chamin as dodaraja eir da sia retschercha dal destin terribel da sia nona e co ch'ella ha savü as confruntar cun tal aint il raquint «Umstellformat». Ün evenimaint adattà pel temp d'advent. (protr.)



Pel cumanzamaint da l'an scolastic 2018/19 tscherchainsa

- üna persuna d'instrucziun sül s-chelin primar (80–100%)
- pedagogas curativas / pedagogs curativs (130%, scouline fin s-chelin ot) ed
- üna persuna d'instrucziun per Lavuors Textilas e Tecnicas (ca. duos lecziuns d'eivna)

Nus essans üna scoula bilingua (puter/tudas-ch) mneda e cun üna buna infrastruttura. Nus instruins var 260 scolaras e scolaras da la scouline fin sül s-chelin ot.

Que La/Al spetta ün champ da lavur interessant e vario in üna scoula survisibla, pitschnas classas, persunas d'instrucziun collegielas e prontas da güder, il sustegn d'üna mneda e las cumadaivlezzas d'ün secretariat da scoula.

Ella/El dispuona d'üna scolaziun absolta (ubain la prontezza d'absolver üna tela (SHP)) e bunas cugnuschentschas in rumantsch e tudas-ch. Üna buna collavuraziun culs iffaunts, genituors ed il team da scoula L'es importanta. Ella/El ho interess da fer part dal svilup da scoula e s'allegra da quista nouva sfida.

Per ulteriuras infurmaziuns sto nossa mneda da scoula, Marielle Osthuos, gugent a Sia disposiziun (081 851 10 10 u schulleitung@scoulasamedan.ch).

Dapü infurmaziuns chatta Ella/El eir suot www.scoulasamedan.ch.

Sia annunzcha cun tuot la documainta drizza Ella/El per plaschair a: Scoula cumünela da Samedan, Marielle Osthuos, Puoz 2, 7503 Samedan

Nus ans allegrains da l'imprender a cugnuschar.

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Sün buna via adonta da las cifras cotschnas

Radunanza generala ordinaria da l'Institut Otalpin Ftan SA

Il cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan ha preschantà il rendaint per l'on da gestiun 2016/17. Adonta d'una gronda perdita as rechattan ils responsabels sün buna via ed i' rom dal plan da gestiun.

In tuot 85 acziunaris sun stats preschaints in sonda a la 103avla radunanza generala ordinaria da l'Institut Otalpin Ftan SA (IOF). Jon Peer, il president dal cussagl administrativ, ha pudü verer inavo sün ün on intensiv cun blera lavur per stabilisar l'andamaint da la scoula media e per augmentar il chapital d'acziunaris. Els trais novs investuors s'han preschaints als acziunaris ed han dat cuntschaint lur intents per lur ingaschamaint a favur da l'IOF. Plünavant han ils acziunaris approvà cun gronda majorità il rendaint sco eir il müdamaint dals statüts.

Trais gronds investuors

La SCC Education Group, cun sez a San Murezzan, es üna grupp d'investuors chi s'ha fuormada per as partecipar vi da l'augmament dal chapital d'acziunaris da l'IOF. Partecipadas a quista grupp sun trais famiglias svizras, tanter oter eir quella da Jon Peer, ed investuors da la China. Quels derivan da differentas regiuns dal pajais, els tuots han üna relaziun cun la scolaziun ed educaziun. «Il stadi da la China nun es in ingüna fuorma partecipà a quista grupp», han infuormà ils responsabels. L'intent es da promover mundialmaing il sistem svizzer da scolaziun ed educaziun. La SCC Education Group es partecipada actualmaing cun 24,1 pertschient al chapital d'acziunaris. Roger Schneider, il segund grond investur, rapreschainta tanter oter la Forum Capital Management SA, ün'interpreta d'administraziun da finanzas, e la Matthias Gruber SA. Seis interess es da mantgnair eir in avegnir la scoula media da l'Engiadina Bassa e cha'ls giuvenils indigens possan frequentar in lur regiun il gimnasi. Els sustegnan tanter oter la strategia da dvantar üna scoula regionala, chantu-

nala, naziunala ed internaziunala. Plünavant sun els perinclets cul plan da gestiun cha'l cussagl administrativ vaiva preschantà avant trais ons. Las duos interprets da Roger Schneider rapreschaintan 48,6 pertschient da las acziunaris. Tuot trais gruppas d'investuors s'han decleradas prontas da's partecipar al seguond augmament dal chapital agen, previs pel prossem on e quai per l'import dad 1,2 milliuns francs.

Amo i' rom dal plan da gestiun

L'IOF ha cumanzà l'on da scoula 2017/18 cun 80 scolaras e scolars. «Id es stat pussibel da cumpensar la sortida da 37 scolaras e scolars, chi han bandunà l'istituiziun a la fin da l'on da scoula passà», ha declerà Paul Häring, commember dal cussagl administrativ. Il böt es d'augmentar quist nomer d'urant l'on da scoula cun 15 ulteriuras scolaras e scolars. Tenor Häring s'haja pudü stabilisar la gestiun da la scoula e da l'internet. «Adonta da tuot staina augmentar l'utilisaziun da nossa scoula per survgnir cifras equilibradas», ha'l manzunà. Häring ha preschantà il rendaint cun üna perdita da 2,4 milliuns francs e quai pro entradas da 3,3 milliuns francs. «Cun quistas cifras ans rechattina i' rom da las premissas da nos plan da gestiun.» Plünavant rimplazza Ursula Fraefel dad Uzwil a Beatrice Tschanz Kramer i' cussagl administrativ. Els acziunaris preschaints han elet nov in quist gremi a Michael Budliger da Küsnacht, a Gilles Tarek Repond da Charmey ed a Roger Schneider da Hittnau. Tenor ils statüts revais vain elet il cussagl administrativ in avegnir minch'on.

Ün'academia da linguas per l'IOF

Tenor la directura, Elisabeth Steger Vogt, daja actualmaing trais process chi vegnan elavurats parallelmaing. «Üna jada es quai la stabilisaziun da la gestiun, da l'otra vart il müdamaint e l'organisaziun da las novas spüertas e'l nov posiziunamaint da nossa scoula», ha'l manzunà. Dürant l'on passà haja dat l'ün o l'oter müdamaint dal personal: «Nus dovrain persunas chi sustegnan nos svilup in direcziun da dvantar üna scoula cun üna vasta spüerta.» Per ella es il proget d'internaziun-



Il cussagl administrativ insemel culs consulents da l'Institut Otalpin Ftan s'ingaschan per l'avegnir da la scoula media.

fotografia: IOF

lisar la scoula üna grond'incumbenza fich interessanta. Il cussagl administrativ ha decis da realisar a l'IOF, sper tuot las ulteriuras spüertas cuntschain-

tas, eir üna «Language Academy». Previs sun cuors da perfecziunamaint i' l'sectur da linguas cun la pussibilità da survgnir tshertificats arcugnuschüts. «Quista

spüerta dess servir tanter oter a scolaras e scolars d'otras naziuns sco portal d'entrada per far il gimnasi a l'IOF», ha declerà Steger Vogt. (anr/afi)

Temp d'Advent, temp paschaivel e quiet

Fanestras d'Advent a Scuol

Il temp d'Advent es il temp da preparaziun per Nadal e per blera glied il plü bel temp da l'on. A Scuol as poja müravgliar actualmaing 24 fanestras d'Advent chi imbellischan il cumün e derasan ün'atmosfera paschaivla.

Advent es per blers il temp da preparaziun per la festa da Nadal, ün temp quiet e paschaivel. La prüma dumengia d'Advent crouda adüna tanter ils 27 november ed ils 3 december e finischa a la Saira soncha als 24 december. Las quatter eivnas d'Advent simboliseschan ils 4000 ons cha'ls umans han spettà a l'ariv dal spendrader e plü bod d'eira quai eir il temp da curaisma. Advent es eir il temp dals chalenders d'Advent, da las glüminas e chandailas e dals grassins e d'otras dutscharias, ma eir il temp da fanestras decoradas.

Las fanestras d'Advent a Scuol

Las fanestras d'Advent a Scuol muossan co chi's po imbellir il temp d'aspet cun



Las fanestras d'Advent a Scuol derasan paschaivlezza.

fotografia: Benedict Stecher

blera fantasia ed in möd creativ. Las bleras sun concepidas in möd simpel e muossan cha plü pac sa esser minchant daplü. Schi's fa actualmaing üna spassegiada tras il cumün da Scuol schi's poja müravgliar diversas fanestras d'Advent chi sun fattas cun

bler'amur e cun savair e decoreschan il cumün. Ellas dan üna taimpra prüvada e festiva. In divers cumüns da la regiun as chatta fanestras d'Advent bain decoradas chi vegnan fattas sainza gronda coordinaziun minchüna in seis möd. Eir ils avantportas sun per part decorats

in divers cumüns e dan al temp da preparaziun üna taimpra festiva.

Be tradiziun o sincera preparaziun?

La dumonda es: Es tuot be tradiziun o cugnuschon als umans il vair sen da l'Advent chi dess esser la preparaziun

per minchün in seis agen cour? Gesu es gnü sül muond per spendrar als umans. El ha offert sia vita per tuots. Bleras chanzuns e versins ed eir cudeschs inters s'occupan dal temp prüv e dan spiegaziuns davart il vair Advent. Natüralmaing es quel temp eir il temp dals plü gronds affars da l'on ingio chi vegnan spais milliuns e milliards da francs. Scuol s'ha preparà in möd simpatic e simpel per la festa da Nadal e quel möd simpatic e pür vain pretschà dad indigens e giasts. Cün passar tras cumün s'haja dudi blers cumpliments. Organisà vain il proget da Sandra Trottmann. «Pro quist proget nu's tratta d'üna organisaziun o d'üna società», infuormesch'la. Trottmann contactescha las duonnas e quellas as pon lura lubir per far üna fanestra d'Advent. «Ella fa lura üna glista cun tuot las partecipantas e cullas datas da l'apero e minchüna fa lura sia fanestra tenor seis gust», ha declerà Jolanda Zürcher, üna da las duonnas chi'd es eir da la partida. L'acziun düra amo fin als 24 da december e finischa illa baselgia catolica cun üna rapreschaintaziun dal Gö da Nadal. Quella cumainza a las 16.00. (anr/bcs)

Veranstaltungen

Die DNA
des Steinbocks

Zernez Am 14. Dezember um 19.00 Uhr lädt der Schweizerische Nationalpark zur Vernissage der Sonderausstellung «Entführungen – Kunst, Wissenschaft und die DNA des Steinbocks» nach Zernez. Die Ausstellung schlägt eine Brücke zwischen künstlerischen und naturwissenschaftlichen Recherchen und der genetischen Forschung vom Steinbock. Das Bündner Wappentier war vor 200 Jahren in der Schweiz ausgestorben und konnte nur durch den Schmuggel von Tieren aus Italien in den Schweizer Alpen wieder Fuss fassen. Im Jahre 1920 wurden erste Tiere unter anderem am Piz Terza im Nationalpark angesiedelt.

Im Rahmen des Programms artists-in-labs der Zürcher Hochschule der Künste hatten vier Künstler Gelegenheit, Wissenschaftler bei ihrer Arbeit zu begleiten und sich zu einer künstlerischen Umsetzung des Themas inspirieren zu lassen. (Einges.)

Heiteres und
Besinnliches

St. Moritz Das Team Ingelore Balzer und Elisabeth Herren vom Seniorenprogramm der Gemeinde St. Moritz lesen in St. Moritz und Celerina heitere und besinnliche Geschichten. Die Lesungen finden am 14. Dezember in Celerina im evangelischen Pfarramt Peidra viva und am 15. Dezember in St. Moritz in der evangelischen Badkirche statt. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte wird dem Dorf Bondo gespendet. (pd)

Operation am
Ungeborenen

Sils Am Freitag, 15. Dezember findet im Hotel Waldhaus in Sils Maria einen Buchevent der besonderen Art mit Martin Meuli, Peter Rothenbühler und Annina Campell statt. Martin Meuli, der Pionier der Kinderchirurgie, gibt im Buch «Operation am Ungeborenen» Einblick darüber, was die Fötalchirurgie für Ärzte und Patienten bedeutet. Die Gäste erwartet ein spannender, berührender Abend mit musikalischen Überraschungen. Ab 18.30 Uhr lädt das Waldhaus zu einem Aperitif in die Bar ein. (Einges.)

Eine Million Sterne

Samedan Am Freitagabend, 15. Dezember, leuchten auf dem Dorfplatz vor der Drogerie in Samedan von 16.30 bis 19.00 Uhr die Kerzen zur Caritas-Aktion «1 Million Sterne». Menschen in Not? Bei uns unsichtbar, und doch leiden auch bei uns in der Schweiz viele Menschen an Not. Der Alltag wird für sie zum Spiessrutenlauf. Nur ja nicht auffallen, nur ja nicht zeigen, dass es einem an so vielem fehlt. Schüler und Schülerinnen verschiedener Religionsklassen beteiligen sich an der Aktion. Mit jeder angezündeten Kerze helfen wir und Sie, die Not und Armut wenigstens an den Weihnachtstagen etwas zu lindern. Auch in Celerina und Zuoz findet die Aktion statt: In Celerina am Freitag, 15. Dezember von 16.00 bis 18.00 Uhr bei der katholischen Kirche. In Zuoz am Dienstag, 19. Dezember von 16.00 bis 18.00 Uhr auf dem Schulhausplatz. (Einges.)

www.engadinerpost.ch



Kleiner, dafür aber feiner

Trotz eisiger Temperaturen traf sich am vergangenen Freitag Gross und Klein in der Fussgängerzone in St. Moritz. Der diesjährige Weihnachtsmarkt konzentrierte sich auf den inneren Kern der Dorfzone, vom Cashmere House Lamm abwärts bis zum Bekleidungsgeschäft Kriemler, mit vom Dorfverein ausgewählten Ständen.

Der Samichlaus im roten Kleid mit weissem Bart und Mütze schritt würdevoll durch die Fussgängerzone und setzte sich auf den bereitgestellten Stuhl mit sei-

nem ihn schon seit Jahren begleitenden und ganz in schwarz gekleideten Schmutzli im Schlepptau mitten auf den Piazza Maurizio an seinen gewohnten Platz. Es dauerte nur wenige Minuten, bis sich die ersten Kinder traute, einen Blick in den grossen vollen Sack zu werfen, um dann vom furchterregenden Schmutzli einige Leckereien zu erhalten oder die eigene kleine Hand in die grosse Hand des liebevollen «Niggi Näggi» zu legen und seine Fragen mit kleinlauter Stimme zu beantworten. Text und Foto: Gian-Carlo Cattaneo

Glista Libra stört sich an Besetzung

Region Maloja Kürzlich hat sich die Glista Libra (GL) zu ihrer Jahresversammlung getroffen, dabei wurden verschiedene Themen besprochen. Wie bereits im Artikel in der EP/PL vom 18. November dargelegt, stört sich die GL an der Wahl der Verwaltungsrätin der Klinik Gut, Claudia Troncana, in den Stiftungsrat des Spitals Oberengadin. Durch diese Wahl habe Troncana Einsicht in alle Dokumente. In der akuten Konkurrenzsituation zwischen Klinik und Spital gerate sie damit aber in einen permanenten Interessenskonflikt

und müsse immer wieder in den Austausch treten, schreibt die GL in einer Pressemitteilung. «Der neu gebildete dreiköpfige Ausschuss des Stiftungsrates Spital, in welchem Frau Troncana ebenfalls Einsitz hat, beweist ihren grossen Einfluss und kann nicht im Interesse des Spitals liegen», heisst es weiter. Die Glista Libra habe sich diesbezüglich an der letzten Kreisratssitzung und anschliessend in einem Brief an die Gemeindepräsidenten deutlich geäussert. Weiter habe die Glista Libra aus ihrem Vorstand in die neu zu bil-

denden Trägerschaften von Spital, Flughafen und ÖV sehr qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen. Mit Bedauern stelle man fest, dass man der GL zwar vorwerfe, nicht in Exekutiven zu arbeiten, ihr aber auch bei besten Kandidaten keinen Zugang gewähre.

Bei der Kulturförderungsinitiative sei man jedoch zuversichtlich, dass die Initianten von Beginn weg bei der Ausarbeitung einer Botschaft mit dabei sein werden. Kritisch beurteilt die Glista Libra die Informationspolitik der Be-

hörden. Da die Traktanden und Protokolle der Konferenz der Gemeinden nicht veröffentlicht würden, müssten alle Informationen auf Umwegen beschafft werden. «Dies wird im Nachkreistrats-Jahr für die GL zur Herausforderung und für die Gesellschaft zur Belastung werden», heisst es.

Die Glista Libra wird im Frühling 2018 anlässlich der nächsten Jahresversammlung ihr 10-jähriges Bestehen feiern. «Sie steht auf gesunden Beinen und hat starke Pläne», verlautbart es abschliessend. (pd/ep)

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ausgeh-Tipp

für Hotels, Restaurants, Bistros, Bars

Ab **28. Dezember 2017**, erscheint wieder der wöchentliche Ausgeh-Tipp. Darin können Sie Ihre Ausgeh-Tipp-Vorschläge für Gäste und Einheimische publizieren.

Über Erscheinungsweise, Preise und Grösse geben wir Ihnen gerne nähere Auskunft.

Inserateschluss: Mittwoch, 20. Dezember 2017

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

**KULM HOTEL
ST. MORITZ**
★★★★★

restaurant **chesa al parc**

Geniessen Sie ein entspanntes Mittag- oder Abendessen mit Familie oder Freunden im gemütlichen Restaurant oder auf der grossen Sonnenterrasse.

★★★★★

Täglich geöffnet, von 10.00-22.00h, Ruhetag am 18. Dezember
Immer sonntags: Fondue chinoise à discrétion

Via Maistra 44 · 7500 St. Moritz
T +41 81 833 10 90 · chesaalparc@kulm.com

Inserate-Annahme

058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

Publikation zur Oberengadiner Seenlandschaft

Informativer Buchband samt mobilem Ausstellungs- und Schulungsteil

Wer das obere Oberengadin liebt und wissen möchte, warum es so ist, wie es ist und was noch aus ihm werden könnte, tut gut daran, Erwin Bundis neueste Publikation zu erwerben.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Oberengadin mit der Schönheit seiner Natur und Landschaft hat heute aufgrund seiner Siedlungsentwicklung auch städtischen Agglomerationscharakter. Das war nicht immer so, sondern ist das Resultat einer Entwicklung, die sich über mehr als hundert Jahre hinzieht und während der verschiedenste, teils konträre Interessen priorisiert, hintangestellt oder koordiniert wurden.

Dickes Nachschlagewerk

Der Verein ESOS unter der Präsidentschaft von Nationalrat Duri Campell hat nun mit dem Text- und Bildband «Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft» einen fundierten Text- und Bildband herausgegeben, der ein Schlaglicht auf die Geschichte des oberen Oberengadins wirft. Zwischen 2015 und 2017 hat Autor Erwin Bundi, ehemaliger Raumplaner in den Kantonen Zürich und Graubünden, Dokumente in Archiven gesichtet, Pläne studiert, Statistiken analysiert, historische Fotos und Luftbilder neueren Datums zusammengetragen und ein eigentliches Nachschlagewerk zur Geschichte des Tals in deutscher Sprache verfasst.

Die Publikation ist in vier Teile unterteilt, mit unterschiedlich vielen Kapiteln. Die ersten beiden Teile zeigen die Entwicklung und den Schutz des oberen Oberengadins auf. Im dritten Teil werden besondere Probleme und deren Lösungen aufgezeigt und zwar an den Beispielen von St. Moritz



Blickt aus der Perspektive des ehemaligen Raumplaners auf die Entwicklung des oberen Oberengadins – aber nicht nur: Autor Erwin Bundi mit seinem neuen Werk, das am Freitag in St. Moritz vorgestellt wurde. Foto: Marie-Claire Jur

(Kurort- und Hotelentwicklung), Silvaplana (Zweitwohnungsbau und Landschaftsschutz), Sils (Nutzungsverlegung und Seeufergestaltung) sowie Soglio (Ortsbildschutz und Denkmalpflege).

Im letzten Buchteil schliesslich kommen Zeitzeugen aus der Region und/oder mit Bezug zur Region zu Wort, beispielsweise die Geologin Katharina von Salis, der ehemalige Silser Gemeindepräsident Attilio Bivetti, Ex-Kurdirektor Hanspeter Danuser oder Jost Falett, Präsident der Pro Lej da Segl. Eine Zusammenfassung nach jedem Teil des Buchs erleichtert den

Überblick über den Inhalt dieses ungeheuer informativen Werks, das zeigt, wie wichtig das Instrument der Raumplanung respektive der Regionalplanung für die Entwicklung des Tals in den letzten vier Jahrzehnten war. Zur Sprache kommen in diesem Kontext auch diverse wirtschaftliche Interessen wie die der Wasserkraft oder der Immobilienboom, welche zur Gründung von Schutzorganisationen wie der Pro Lej da Segl führten. Wer mit den durch Text und Illustrationen vermittelten Infos noch nicht genug hat, kann den vielen zitierten Quellen nachgehen oder die im Literaturver-

zeichnis aufgeführten Werke konsultieren.

Mobiler Ausstellungsteil

In Ergänzung zum Buch wurden einige Themen sowie Interviews mit Zeitzeugen in Bild und Ton unterfüttert. Diese können an einer interaktiven, themenbezogenen Medienstation angewählt werden, die akustisch über Kopfhörer und visuell am Bildschirm Infos vermittelt. Dieser mobile Teil kann im Unterricht oder für Ausstellungen verwendet werden.

Das im Edition Somedia Buchverlag publizierte Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich. ISBN 978-3-906064-81-9

Nachgefragt

«Ich hoffe auf die Restfinanzierung»

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Erwin Bundi, welches war die grösste Herausforderung bei diesem Buch- und Ausstellungsprojekt?

Die vielen Informationen und Erfahrungen zusammenzutragen, bedeutete viel Arbeit. Aber es ging nicht nur um den Blick zurück, um das Aufzeigen der Entwicklung der letzten mehr als hundert Jahre. Das Projekt richtet auch den Blick nach vorne, in die Zukunft des Oberengadins. Diese Region muss sich neu orientieren. Das geht auch aus den Wunschbildern gewisser Gemeinden, vorab von Celerina und St. Moritz hervor. Die Erfahrung von diesem Projekt bietet eine Basis für die Weiterentwicklung dieser Region.

Für wen ist dieser doch fast zwei Kilos schwere Text- und Bildband gedacht?

Es handelt sich um ein Kompendium, das auf jeder Oberengadiner Gemeindeverwaltung greifbar sein sollte und bei weiteren Schritten der Regionalplanung mithelfen soll. Darüber hinaus ist es auch für jeden von Interesse, der sich als Laie für die Raumentwicklung im Oberengadin seit den Anfängen des modernen Tourismus interessiert, die heutige Jugend inklusive.

Hat das Projekt auch Modellcharakter für andere Gegenden in der Schweiz?

Ich denke schon, aufgrund seines komponentenhaften Aufbaus. Das ist wohl mit ein Grund dafür, weshalb das Buch- und Ausstellungsprojekt sowohl vom Kanton als auch vom Bund unterstützt wurde. Es dient Behörden auf allen Ebenen, ist aber auch für den Unterricht an Mittelschulen und weiterführenden Schulen wie Fachhochschulen von Bedeutung.

Warum wurde das Buch ausschliesslich auf Deutsch verfasst, ohne Zusammenfassungen in englischer oder italienischer Sprache?

Ich hätte ein mehrsprachiges Projekt begrüsst, aber wir hatten schlicht zu wenig Zeit hierfür, auch mangelte es uns an Geld. Das Werk wurde vorwiegend von Organisationen in der Schweiz und in Graubünden sowie von den drei Seengemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz unterstützt. Die Hauptfinanzierung kam also von auswärts und war bis zum Schluss nicht sichergestellt. Aber was noch nicht ist, kann noch werden. Ich finde eine sprachliche Erweiterung sinnvoll.

Was wünschen Sie sich von der Publikation?

Ich bin froh und glücklich, dass das Werk publiziert ist und hoffe, dass man im Oberengadin noch die Restfinanzierung für die Fertigstellung des Ausstellungsteils sicherstellen kann.

Musikschule bleibt

Kultur Bei der Novembersitzung des Vorstandes der Musikschule Oberengadin (MSO) konnte der letzte Schritt der Ablösung der MSO vom Kreis und damit der Überführung in die Oberengadiner Gemeinden vollzogen werden.

Der Mietvertrag zwischen der Academia Engiadina und der MSO für die Unterrichtsräume in der Chesa Clera wurde erneuert und verlängert. Zusammen mit den im Sommer schon unterzeichneten Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden ist das Weiterbestehen der Musikschule für die nächsten vier Jahre gesichert. Seit 15 Jahren liegt die Schulleitung bei Mengia Demarmels für den administrativen Bereich und bei Anton Ludwig Wilhalm für den musikpädagogischen Bereich. (Einges.)

Erstklassiger Alpinist und selbstloser Flüchtlingshelfer

Ettore Castiglioni – Protagonist eines Films

Ein Film, der in Koproduktion mit der RSI entstanden ist, wirft ein Schlaglicht auf die Lebensgeschichte von Ettore Castiglioni. Der einstündige Streifen wird morgen auf RSI ausgestrahlt.

MARIE-CLAIRE JUR

Ettore Castiglioni hätte eine brillante Karriere in einer Bank oder einem internationalen Unternehmen machen können. Doch es kam anders. Der 1908 im Trentino geborene und in Mailand lebende Jurist distanzierte sich zunehmend vom mondänen, städtischen Leben und verbrachte so viel Zeit wie nur möglich in den Bergen. Zahlreiche Erstbesteigungen in den Alpen gehen auf Castiglioni zurück. So hat er zusammen mit Vitale Bramani 1937 als Erster den Pizzo Badile über die Nordwestwand erklommen. Alt ist Castiglioni nicht geworden. Am 12. März 1944 verstarb er 35-jährig am Fornopass. Nicht weil er auf einer Skitour in eine Lawine geraten wäre. Nein, Castiglioni starb auf der Flucht. Der von Schweizer Grenzwachern gefangen genommene und für eine Nacht im Malojaner Hotel Longhin Festgesetzte befand sich unerlaubter Weise auf Schweizer Boden und war wahrscheinlich in geheimer Mission unterwegs. Um der Überstel-



Schillernde Persönlichkeit: Ettore Castiglioni, gespielt von Stefano Scandaletti.

Foto: Avilab/RSI

lung an den Untersuchungsrichter zu vorzukommen, flüchtete er mitten in der Nacht, ohne Schuhe und nur in Decken gehüllt, in Richtung Italien. Im Juni 1944 fand man seinen Leichnam auf italienischem Boden, unweit der schweizerisch-italienischen Grenze. Castiglioni war in der Winternacht an Dehydratation und Unterkühlung gestorben.

Der Film «Oltre confine. La storia di Ettore Castiglioni» von Andrea Azzetti und Federico Massa arbeitet die Lebens-

geschichte dieser schillernden Persönlichkeit auf. Beim gut einstündigen Streifen handelt es sich um einen Mix aus Dokumentar- und Spielfilm. Im Fiction-Teil schlüpft der Schauspieler Stefano Scandaletti in die Rolle von Ettore Castiglioni und brilliert vor allem in den Szenen, die dessen Lebensende nachzeichnen. Im Film kommen auch Zeitzeugen zu Wort, unter anderen ein Onkel von Ettore Castiglioni und der Historiker Andrea Tognina, der auf die Geschichte der Schweiz während des

Zweiten Weltkrieges spezialisiert ist. Zusammen mit vielen historischen Fotos und Videoaufnahmen entsteht ein Porträt von Castiglioni, der einerseits ein anerkannter Kletterer und Alpinisten-ausbildner war (auch für die während des Krieges an der Landesgrenze stationierten italienischen Soldaten), andererseits auch eine geheimnisumwitterte Persönlichkeit, die sich zusehends zum Antifaschisten und Flüchtlingshelfer entwickelte und wahrscheinlich Dutzenden von jüdischen Flüchtlingen den rettenden Weg durch die Alpen von Italien in die Schweiz gewiesen hat – sei es vom Aostatal aus, sei es vom Veltin oder Bergell her. Unklar bleibt, in welcher Mission Castiglioni kurz vor seinem Lebensende in der Schweiz unterwegs war und weshalb er als erfahrener Alpinist in einer kalten Winternacht einen aussichtslosen Fluchtversuch wagte.

Der Film basiert auf dem Buch «Ettore Castiglioni. Il giorno delle Mésules. Diario di un alpinista facista» und ist das Produkt einer schweizerisch-italienische Koproduktion. Die aktuellen Szenen wurden in den Regionen Trentino – Alto Adige, im Aostatal, in Martigny, Bern und in der Region Maloja gedreht. Rund 200 Personen verfolgten die Vorpremiere von letzten Samstag in der Mehrzweckhalle von Maloja.

Morgen wird «Oltre confine» auf RSI La2 um 22.50 Uhr ausgestrahlt. Der Film wird zu einem späteren Zeitpunkt in synchronisierten Fassungen auch auf SRF und RTS gezeigt.

Zwei Nuller für Engiadina

Eishockey Der CdH Engiadina hat am Samstag gegen Dielsdorf-Niederhasli und am Sonntag gegen Wallisellen verloren. Weil der EHC Urdorf überraschend gegen den EHC Schaffhausen gewonnen hat, fallen die Unterengadiner unter den Strich. Engiadina hat nun einen Punkt Rückstand auf St. Gallen und zwei Punkte Rückstand auf Urdorf. Am nächsten Samstag folgt für die Unterengadiner ein entscheidendes Spiel gegen St. Gallen. Der EHC St. Moritz bleibt dank dem knappen Sieg gegen den Tabellenletzten EHC Lenzerheide-Valbella auf den zweiten Tabellenrang. Neu auf dem dritten Rang befindet sich der EHC Wallisellen. Die Walliseller habe wie Engiadina am Wochenende eine Doppelrunde gespielt und insgesamt sechs Punkte gewonnen. Damit hat der EHC Wallisellen zwar mit einem Spiel mehr nur einen Punkt Rückstand auf St. Moritz. Angeführt wird die Tabelle souverän vom ungeschlagenen SC Rheintal.

1. SC Rheintal	11	11	0	0	0	97:22	33
2. EHC St. Moritz	11	8	0	1	2	63:35	25
3. EHC Wallisellen	12	8	0	0	4	53:36	24
4. EHC Kreuzlingen	11	7	0	0	4	41:33	21
5. EV Dielsdorf	11	6	0	0	5	48:46	18
6. EHC Schaffhausen	11	4	2	0	5	41:45	16
7. EHC Urdorf	11	3	1	0	7	30:64	11
8. EHC St. Gallen	11	3	0	1	7	35:58	10
9. CdH Engiadina	12	3	0	0	9	36:53	9
10. EHC Lenzerheide	11	0	0	1	10	18:70	1

Dario Cologna wird Fünfter in Davos

Langlauf Vergangenes Wochenende fand der FIS-Langlauf-Weltcup in Davos statt. Sportler und Sportlerinnen aus der ganzen Welt reisten für dieses Wochenende nach Davos. Auch die beiden Engadiner Dario Cologna und Curdin Perl nahmen teil. Für das Podest reichte es bei Dario Cologna nicht. Noch seiner Achillessehnenverletzung lief er aber trotzdem auf den guten fünften Rang am Sonntag beim Davos Nordic. Curdin Perl belegte den 25. Platz.

Selina Gasperin für Olympia qualifiziert

Biathlon Beim Weltcup-Sprint am vergangenen Freitag in Hochfilzen erreichte Selina Gasperin den 21. Platz im Biathlon. Somit schaffte die 33-Jährige die erforderliche zweite Top-25-Klassierung, und sie qualifizierte sich für die olympischen Winterspiele 2018 in der südkoreanischen Stadt Pyeongchang. Bereits 2014 nahm sie an den olympischen Spielen in Sotschi teil und sicherte sich die Silbermedaille. Ihre jüngere Schwester Elisa Gasperin nahm am 7,5-Kilometer-Sprint teil. Sie erreichte den 59. Rang. Bei der 10-Kilometer-Verfolgung am Samstag erreichte Selina Gasperin den 30. Platz.

Im Cup gegen Uzwil

In der fünften Runde des Schweizer Cups trifft der EHC St. Moritz heute Diensta auf den EHC Uzwil aus der ersten Liga. Das Spiel auf der Ludains in St. Moritz beginnt um 20.00 Uhr. Die St. Galler befinden sich zurzeit in einer Krise, haben die letzten fünf Spiele verloren und sind mitten im Strichkampf um die Play-off-Plätze involviert. Mit einer konzentrierten Leistung ist also für die St. Moritzer etwas zu holen. Könnte sich der EHC St. Moritz durchsetzen, würde in der nächsten Runde nochmals ein Gegner aus der ersten oder zweiten Liga warten, bevor es dann gegen ein Team aus der National oder der Swiss League geht. Alle Fans, die heute Abend in gelb-blau auf der Ludains erscheinen, geniessen Gratis-Eintritt.

Wegen mangelnder Chancenauswertung

Doppelrunde ohne Punkte für den CdH Engiadina

Nach der 2:5-Niederlage am Samstag gegen Dielsdorf-Niederhasli verliert Engiadina auch das Sonntagsspiel gegen Wallisellen mit 2:5. Wegen dieser erfolglosen Doppelrunde fällt der CdH Engiadina unter den Strich.

NICOLO BASS

Mindestens drei Punkte wären am Wochenende für den CdH Engiadina möglich gewesen. Die Unterengadiner zeigten sowohl gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli am Samstag als auch am Sonntagmittag in Scuol gegen den EHC Wallisellen eine starke Leistung. Beide Mannschaften wurden trotz der Favoritenrolle stark gefordert. Beide Gegner wurden als stärkere Mannschaften eingestuft und zeigten auch zeitweise ihre Klasse. Die Unterengadiner mussten sich nicht verstecken, spielten konsequent mit und erarbeiteten sich Chance um Chance. Wie aber die Spieler des CdH Engiadina vor dem gegnerischen Tor agierten, grenzt an Fahrlässigkeit, als hätten sie das Torenschiessen verweigern wollen. Die Chancenauswertung des CdH Engiadina ist mehr als mangelhaft. Dazu eine Spielsituation aus dem Sonntagsspiel gegen Wallisellen: Der mehrmalige Topskorer Diego Dell'Andrino kann alleine aufs Tor laufen, fällt einfach ohne Fremdverschulden zu Boden, und die Scheibe kulvert dahin. Diese Szene ist bezeichnend für die momentane Effizienz des CdH Engiadina. Dell'Andrino und seine Stürmerkollegen haben am Wochenende mehrmals gute Möglichkeiten vergeben. Von den vier Toren am Samstag und Sonntag haben übrigens die Engiadina-Verteidiger drei erzielt.

Engiadina wurde bestraft

Wer die Tore nicht erzielt, wird bekanntlich bestraft: Am Samstag gegen Dielsdorf-Niederhasli führte Engiadina



Die Spieler des CdH Engiadina haben zwar gut gespielt, die Chancenauswertung war aber mangelhaft. Foto: Marco Ritzmann

bis zur 40. Minute mit 2:0. Die Dielsdorfer benötigten in der 43. Minute knapp eine Minute, um das Spiel auszugleichen. In der 52. Minute folgte das 3:2 für die Heimmannschaft in Überzahl. Die letzten beiden Treffer in der letzten Spielminute waren nur noch Resultatskosmetik. Schlussendlich verlor Engiadina trotz eines aufässigen Spiels gegen den Favoriten mit 2:5. Auch im Heimspiel am Sonntagmittag gegen Wallisellen zeigten die Unterengadiner eigentlich eine starke Leistung. Nach dem ersten Drittel stand die Partie 1:1 unentschieden. In der 24. Minute benötigte die Gastmannschaft aber lediglich neun Sekunden, um vom 1:1 auf 1:3 zu erhöhen. Engiadina hatte genügend Möglichkeiten, um nochmals heranzukommen. Schlussendlich ging aber auch dieses Spiel mit 2:5 verloren.

Wichtiges Spiel gegen St. Gallen

Nach diesen zwei Nullern am Wochenende muss der CdH Engiadina am

nächsten Samstag gegen St. Gallen antreten. Der EHC St. Gallen hat nun einen Punkt mehr als Engiadina auf dem Konto.

Ein Sieg gegen St. Gallen ist für Engiadina deshalb Pflicht. Wenn Engiadina an die Leistungen vom Wochenende anknüpfen kann und gleichzeitig auch mehr Chancen verwerten kann, liegen im letzten Spiel in diesem Jahr einige Punkte drin.

EV Dielsdorf-Niederhasli – CdH Engiadina 5:2 (0:0, 0:2, 5:0)
Sportanlagen Erlen AG – 87 Zuschauer – SR: Buff/Kaufmann
Tore: 21. Biert (Gantenbein, Ausschluss Koch und Andri Riatsch) 0:1, 39. Müller (Corsin Riatsch) 0:2, 43. Narishkin (Neher) 1:2, 44. Marzo (Felchlin, Berchtold) 2:2, 52. Hauri (Schönholzer, Felchlin, Ausschluss Corsin Riatsch) 3:2, 60. Volkart 4:2, 60. Marzo (Schönholzer, Ausschluss Bott) 5:3.
Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli; 13-mal 2 Minuten gegen Engiadina.
Dielsdorf-Niederhasli: Heuberger (Kofel); Volkart, Breiter, Hauri, Berchtold, Ghelfa, Burzanowski; Koch, Narishkin, Neher, Marzo, Felchlin, Schönholzer, Rufer, Berli, Unterluggauer.

Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Bott, Biert, Müller, Schlatter, Casanova, Linard Schmidt, Lima; Gantenbein, Andri Riatsch, Dell'Andrino, Domenic Tissi, Dario Schmidt, Corsin Riatsch, Pinösch, à Porta, Campell.
Bemerkungen: Engiadina ohne Campos (gesperrt), Noggler, Ritzmann, Rocha, Schorta, Denoth, Fabio Tissi.

CdH Engiadina – EHC Wallisellen 2:5 (1:1, 0:2, 1:2)

Eishalle Gurlaina Scuol – 108 Zuschauer – SR: Zambonin/Müller
Tore: 15. Hügli (Dittli, Ausschluss Linard Schmidt) 0:1, 15. Gantenbein (Andri Riatsch) 1:1, 24. Dittli (Kaufmann, Bucher) 1:2, 24. Genhart (Sartori) 1:3, 50. Bucher (Gotti, Sartori) 1:4, 56. Denoth (Andri Riatsch, Bott, Ausschluss Bucher) 2:4, 60. Cattaneo (Bucher) 2:5.
Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Bott, Biert, Müller, Schlatter, Denoth, Linard Schmidt, Lima; Gantenbein, Andri Riatsch, Dell'Andrino, Domenic Tissi, à Porta; Dario Schmidt, Fabio Tissi, Pinösch, Schorta, Campell.
Wallisellen: Widmer (Schönbächler); Hügli, Kaufmann, Aeschlimann, Bucher, Buser; Dittli, Gotti, Nievergelt, Genhart, Sartori, Seiler, Cattaneo, Brändle.
Bemerkungen: Engiadina ohne Campos (gesperrt), Casanova, Noggler, Corsin Riatsch, Ritzmann, Rocha.

Viele Chancen, zu wenig Tore

EHC St. Moritz – EHC Lenzerheide 4:3



In dieser Szene scheitert der St. Moritzer Oliviero Cantiani an Gästekieeper Sergio Collet. Foto: Reto Stifel

Weil St. Moritz im Abschluss sündigte, blieb es gegen den Tabellenletzten bis zum Schluss spannend. Letztlich blieben die drei Punkte verdient beim Heimteam.

RETO STIFEL

Vor gut zwei Monaten hatte der EHC St. Moritz in der Lenzerheide ein Schlussspiel für die Geschichtsbücher geschrieben: 1:3 lagen die Oberengadiner nach 40 Minuten im Sportzentrum Dieschen zurück, bevor sie in den letzten 20 Minuten eine Galavorstellung lieferten und gleich acht Mal skoren konnten.

Um eine Galavorstellung handelte es sich am letzten Samstag gegen den gleichen Gegner zu Hause bei Weitem nicht. Der Tabellenzweite musste gegen das Schlusslicht bis zum Ende der Partie zittern, bevor die drei Punkte im Trockenen waren. Die St. Moritzer waren zwar über weite Strecken des Spiels mehrheitlich im Puckbesitz, spielten sich viele Chancen heraus und waren bis auf einige Momente im Mitteldrittel das spielbestimmende Team. Doch die Effizienz liess zu wünschen übrig. Noch und noch scheiterten die St. Moritzer

mit ihren Angriffsbemühungen. Entweder war der letzte Pass zu wenig präzise, die Schüsse waren zu ungenau oder was auf das Tor kam, wurde zur Beute von Gästekieeper Sergio Collet. Mildernd darf gesagt werden, dass der EHC Lenzerheide primär darauf bedacht war, hinten aufzuräumen und mit Konterchancen sein Glück zu versuchen.

Ohne selbst gross zu Chancen kommen zu sein, gingen die Heidner in der 13. Minute in Führung. Ein schnell

er Konter von Marco Tosio, der von Gian Marco Crameri mustergültig lanciert worden war, brachte den verdienten Ausgleich. Routinier Crameri war in Abwesenheit von Captain Marco Wolf einer der wichtigen Spieler an diesem Abend. Er zeigte, welche Übersicht er immer noch hat, erzielte selbst ein Tor und gab zwei Pässe.

Im zweiten Drittel konnte der EHC St. Moritz in Führung gehen. Marc Camichel schlenzte den Puck nach einem

Lauf über das halbe Feld am Gästekieeper vorbei in die Maschen. Doch dann riss der Faden bei den Oberengadiner und die Heidner kamen zur einen oder anderen Ausgleichschance. Ein Ausgleich, der dann in der 31. Minute Tatsache war. Im Schlussspiel brachten Crameri und Marco Tosio ihre Farben 4:2 in Front, bevor der EHC Lenzerheide durch ein Powerplay noch einmal herankam. Der Sieg war sicher verdient, mit einer besseren Chancenauswertung hätten die St. Moritzer aber nicht bis zum Schluss zittern müssen. Am nächsten Samstag reisen die St. Moritzer zum EHC Urdorf, zuvor bestreiten sie heute Dienstag auf der Ludains das Cup-Spiel gegen den EHC Uzwil (siehe Kasten).

EHC St. Moritz – EHC Lenzerheide 4:3 (1:1, 1:1, 2:1)

Eisarena Ludains – 147 Zuschauer – SR: Mattli/Mosberger
Tore: 13. Cavelti 0:1; 18. Tosio (Crameri) 1:1; 23. Marc Camichel (Brenna) 2:1; 31. Cavelti (Agha) 2:2; 44. Crameri (Ausschluss Agha) 3:2; 51. Tosio (Koch, Crameri, Ausschluss Felix) 4:2; 55. Spöri (Mehli, Ausschluss Kloss) 4:3.
Strafen: 10-mal 2 Minuten gegen Lenzerheide, 8 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.
EHC Lenzerheide: Collet (Pieren); Willi, Bächinger, Cantieni, Felix, Litscher, Spöri, Salis, Koch, Agha, Bohé, Mehli, Cavelti, Zala.
EHC St. Moritz: Lony (Guanella); Crameri, Tempini, Deiningner, Donati, Koch, Mercuri, Iseppi, Kloos, Niggli, Marc Camichel, Tichy, Niggli, Tosio, Brenna, Marco Roffler, Cavelti, Men Camichel, Cantieni.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Wolf, Gerber, Heuberger, Altorfer, Luca Roffler, Gudench Camichel, einz, Lenz.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

*Modesta e simpla d'eira tia vita,
fidel e lavurius tei man,
vögla Dieu at dar la pasch,
là i'l pajais natal etern.*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Cun gronda malavita pigliaina cumgià da nos char hom, bap, bazegner, frar, pin e quina

Ulrich Demonti-Neuhaus

12 settember 1941 – 10 december 2017

Davò cuort trategn a l'ospidal ha el pudü indurmanzar paschaivelmaing. Tü hast vivü per tia famiglia e la lavur, uossa reposa in pasch, in nos cours restasch per adüna!

Adress da led:

Anetta Demonti-Neuhaus
Fora da Büz 45
7554 Sent

Las famiglias in led:

Anetta Demonti-Neuhaus
Esther e Franz Raisun-Demonti
cun Marina e Corsin
Mengia e Raffael Soldano-Demonti
cun Samara, Chris e Nino
Mariella Stöckli-Demonti
cun Kurt Jauch e Sina
paraints e cuntschaints

Il funeral ha lö a Sent in marcurdi, 13 december 2017 a 13.30 davent da chasa.

Sün quista via ingrazchain nus fich al meidi da chasa sar dr.med. Martin Büsing, Scuol als meidis ed a tuot il persunal da l'ospidal da Scuol e da Cuaira, al ravarenda Rolf Nünlist pels buns plects cordials ed a tuot quels chi han vulgü bain al trapassà d'ürant sia vita, per mincha bun plect da cuffort ed a tuot quels chi til han accumpagnà sün seis ultim viadi.

Impè da donaziuns da fluors giavüschaina da sustgnair a l'Ospidal Engiadina Bassa (scheck postal 70-641-5).

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

In der Angst rief ich den Herrn an;
und der Herr erhörte und tröstete
mich.

Psalm 118, 5



Foto: Jon Duschletta





Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Im Zeichen des 50. «Engadiners»

Eine Ausstellung zeigt die Entwicklung des Langlaufsports

Letzten Freitag ist die neue Ausstellung in der Design Gallery im Parkhaus Serletta in St. Moritz mit einer Vernissage eröffnet worden. Diese widmet sich dem 50-Jahr-Jubiläum des Engadin Skimarathons.

«Das waren noch Zeiten beim ersten Engadin Marathon, oben am Start in Maloja», erinnert sich Rudi Cadisch vor der offiziellen Ansprache an seinen ersten Einsatz 1968 für diesen Sportanlass. «Da hatten wir Organisatoren ja keine Ahnung, dass so ein gewaltiger Anlass auch noch 50 Jahre später existieren würde», sagt er und zeigt stolz die erste noch mit Schreibmaschine abgetippte Start- und Rangliste, zusammen mit einer blauen Startnummer von seinem eigenen Lauf im Jahre 1971.

Im weiten Roll- und Treppenraum von unten nach oben in Richtung Serlas wurde «The St. Moritz Design Gallery» als Teil des Parkhaus-Konzeptes damals beim Bau gegründet, und diese Gallery dient seither als Plattform für besondere Bildausstellungen in Zusammenhang mit St. Moritz und dem Engadin.

Die Suche nach den Fotos

Der beste Ort, um die zahlreichen Plakate und Fotos seit Beginn des Engadin Ski-Marathon-Abenteuers möglichst einem breiten Publikum in Grossformat zu präsentieren. Die Archive der Dokumentationsbibliothek St. Moritz, von Keystone Zürich, Swiss-Image Davos sowie des Engadin Skimarathons wurden nach passenden Fotos im Sommer durchforstet. Die Initianten wurden fündig und machten sich an die Arbeit der Auswahl und Aufbereitung der vielen Bilder in Farbe oder in Schwarz-Weiss. Das Resultat dieser Auswahl ist ab sofort zu sehen. Der Besuch lohnt sich, denn ein wichtiger Teil der Sportgeschichte des Oberengadins wird hier ausgestellt.

Ein Genuss für das Auge sind sicherlich die alten Fotos in Schwarz-Weiss der frühen Marathonjahre, die auch gleichzeitig Zeitzeuge der Entwicklung von Material und des Anlasses selbst sind. Oder die Werbeplakate jeweils zu den runden Jubiläen. Wie sich doch alles in so kurzer Zeit, in nur 50 Jahren, verändert hat. Die spektakulären, grossformatigen Fotos zeigen auch die Entwicklung der Fotografie im gleichen



Von links nach rechts: Menduri Kasper, Geschäftsführer des Engadin Skimarathons, Rudi Cadisch, seit 1968 beim Start Maloja dabei, und Urs Pfister, ESM-Präsident.

Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Zeitraum und wie sich der Engadin Skimarathon den erweiterten Bedürfnissen der neuen Generation von Langläufern angepasst hat.

Verbindung mit den Gemeinden

Urs Pfister, Präsident des Engadin Skimarathons, erinnerte in seiner Begrü-

sungsansprache an die Enthusiasten von vor 50 Jahren, die mit viel Elan und Weitblick schon 1967 die Arbeit aufnahmen, um einen solchen Event im März 1968 zu lancieren, der später auch über die Grenzen der Schweiz in die weite Welt hinausgetragen wurde. Er erinnert an die über 1000 Voluntari, die

mithalfen, einen reibungslosen Anlass immer wieder durchzuführen, an die vielen tausend Läufer, die über all die Jahre ins Engadin gekommen sind. Pfister erwähnte die Verbindung durch den Anlass mit den Gemeinden im Oberengadin und die volle Akzeptanz im Tal über den ganzen Perimeter des Events.

Mit einem Lächeln im Gesicht erzählte er von vergangenen Zeiten aus seiner Jugend, als er die Alterslimate noch unterschritt und dennoch einen Startplatz ergattern konnte, um bei diesem Rennen dabei zu sein und an seine Zeit als Funktionär und als Läufer.

Giancarlo Cattaneo

WETTERLAGE

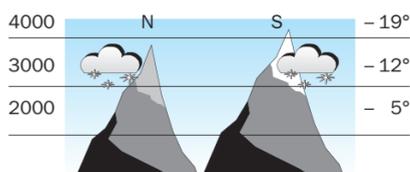
Die stürmische Südströmung wird nach Osten zu abgedrängt. Der Luftdruck beginnt etwas zu steigen und trotzdem erreichen uns vorerst noch schauertrüchtige Luftmassen. Dazu sickert kältere Luft nach Südbünden ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wetterberuhigung – Wieder kälter! Der Starkniederschlag der letzten Stunden zieht am Morgen endgültig gegen Osten zu ab, das Wetter beruhigt sich. Es wird heute niederschlagsfrei bleiben und die Wolken können im Tagesverlauf über den Tälern zunehmend auflockern. Eine restlose Wetterbesserung gibt es vorerst noch nicht, denn zum Abend hin dürften nochmals ein paar, leichte Schauer über Südbünden hinweg ziehen. Dabei liegt die Schneefallgrenze meist um 1000 Meter. Der schönste Tag der Woche verspricht dann der Mittwoch zu werden. Sonnenschein bestimmt den Grossteil des Tages das Himmelsbild.

BERGWETTER

Die tief verschneiten Berggipfel Südbündens werden untertags teils wolkenfrei sein. Die Wetterbedingungen im Hochgebirge bessern sich deutlich, der Südwestwind wird aber vorerst noch recht lebhaft bleiben und kündigt zum Abend nochmals eine Schauerstaffel an.



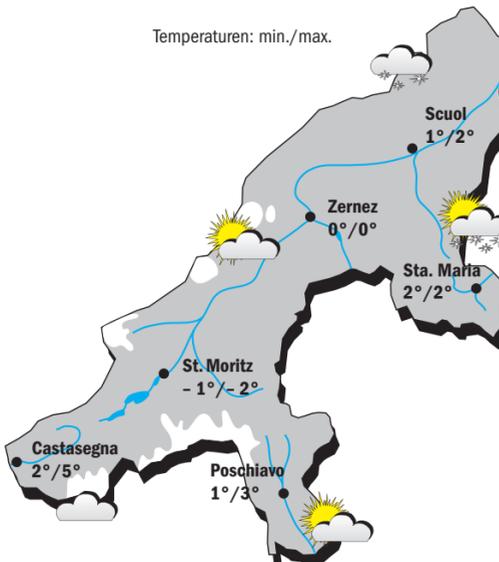
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	- 6°
Corvatsch (3315 m)	- 6°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	- 3°
Scuol (1286 m)	- 4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 2°
Motta Naluns (2142 m)	- 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 4 - 4	°C - 8 - 1	°C - 1 - 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 11 - 8	°C - 12 - 2	°C - 3 - 3

Anzeige

Diesen Mittwoch Konzert!
13.12.17

Blick LESER + AKTION
SILVAPLANA

SWEET HOME SILVAPLANA

STÖCKLI SKI PLAUSCH
DJ Goodzilla

20 Uhr Eintritt frei

ORT: HOTEL NIRA ALPINA SURLEJ
niraalpina.com – silvaplanablick.ch

Anzeige

CELERINA

MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

13. Dezember 2017
CHARLY F. ORCHESTRA
Hotel Alte Brauerei

Haben Sie Lust darauf wieder einmal in wunderbarer Atmosphäre zu tanzen? Dann lassen Sie sich diesen Abend nicht entgehen!
Morgen Mittwochabend spielt die Band als Trio im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch ab 19.00 Uhr in der Alten Brauerei in Celerina. Die Band wurde im Jahr 1980 vom Bandleader Charly Fuchs gegründet. Je nach Anlass tritt die Band in verschiedenen Formationen auf und kann deshalb in fast jeder Stilrichtung das Publikum begeistern. Live gespielte Standard- und Latintänze sind das Markenzeichen der Band.
Mit diesem Unterhaltungsabend beginnt in Celerina die Konzertreihe music@celerina.ch der Wintersaison 2017/18 – wir wünschen allen viel Spass und Unterhaltung.

Tel. +41 81 832 18 74
Konzert: ab 19.00 Uhr
Freier Eintritt